

Der

Budoka

K 10339

Juni 2024
4,80 €



Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.

Das Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Titelthema:
**Wushu-
Landesmeister-
schaften**

Seite 4

SEITE 9

Judo:
Weltmeisterschaften
in Abu Dhabi

SEITE 32

Ju Jitsu: Deutsche
Meisterschaften
in Gelsenkirchen

SEITE 35

Taekwon-Do:
NRW-Meisterschaften
in Castrop-Rauxel



**Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Hausanschrift: Friedrich-Alfred-Allee 25, 47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 22,
E-Mail: info@budo-nrw.de, **Internet:** www.budo-nrw.de

AIKIDO

**Nordrhein-Westfälischer
Aikido-Verband e.V.**

Volker Marczona
Poststr. 48 a
47198 Duisburg
Tel.: 02066 37304
E-Mail: volker.marczona@t-online.de
Internet: www.aikido.nrw

GOSHIN-JITSU

**Goshin-Jitsu Verband
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Ralf Müller
Simonswiese 20
51427 Bergisch Gladbach
Mobil: 0178 6121225
E-Mail: info@goshin-jitsu.de
Internet: www.goshin-jitsu.de

HAPKIDO

**Nordrhein-Westfälischer
Hapkido-Verband e.V.**

Geschäftsstelle
Olaf Müller
Am Sportplatz 3
59192 Bergkamen
Mobil: 0174 9212087
E-Mail: vorstand@hapkido-nrw.de
Internet: www.hapkido-nrw.de

TAEKWONDO

**Nordrhein-Westfälischer
Taekwon-Do Verband e.V.**

Geschäftsstelle
Wilfried Peters
Overgünne 241
44269 Dortmund
Tel.: 0231 8820091
Fax: 0231 8820091
Mobil: 0173 7253876
E-Mail: wilfried-peters@web.de
Internet: www.nwtdv.de

JIU-JITSU

**Jiu-Jitsu Union
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Geschäftsstelle
Benedikt Meinhardt
Bismarckstr. 32
42551 Velbert
Tel.: 02051 81718
Fax: 02051 81718
E-Mail: geschaeftsstelle@jju-nw.de
Internet: www.jju-nw.de

JUDO

**Nordrhein-Westfälischer
Judo-Verband e.V.**

Geschäftsstelle
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 7381-622
Fax: 0203 7381-624
E-Mail: info@nwjv.de
Internet: www.nwjv.de

KARATE

**Karateverband
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Geschäftsstelle
Monika Assmann
Waldenburger Str. 21 b
44795 Bochum
Tel.: 0234 94429898
Fax: 0234 3386153
E-Mail: kontakt@karateNW.de
Internet: www.KarateNW.de

**International Taekwon-Do
Federation - Deutschland
Landesverband
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Sven Heinrich
Hofrichterstr. 11
51067 Köln
Tel.: 0221 693874
Fax: 0221 693874
E-Mail: vorstand@itf-nw.de
Internet: www.ITF-NW.de

**Deutscher Jiu-Jitsu Bund
Landesverband
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Geschäftsstelle
Josef Djakovic
Bertha-von-Suttner-Str. 34
45481 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 488090
E-Mail: josef.djakovic@djjb.de
Internet: www.djjb.de

**Deutscher Fachsport-
verband für Jiu-Jitsu
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Geschäftsstelle
Manfred Thull
Postfach 20 03 01
40101 Düsseldorf
Mobil: 0171 3493090
E-Mail: geschaeftsstelle@dfjj.de
Internet: www.dfjj.de

JU-JUTSU

**Nordrhein-Westfälischer
Ju-Jutsu Verband e.V.**

Geschäftsstelle
Ulrich-Brisch-Weg 1
50858 Köln
Tel.: 0221 9918005
Fax: 0221 9918007
E-Mail: geschaeftsstelle@nwjjv.eu
Internet: www.nwjjv.eu

KENDO

**Nordrhein-Westfälischer
Kendo-Verband e.V.**

Dr. Sigrun Caspary
Friedrich-Ebert-Str. 4
58453 Witten
Tel.: 02302 189686
E-Mail: vorstand@nrwkendo.de
Internet: www.nrwkendo.de

WUSHU

**Wushu Verband
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Roland Czerni
Am Utforter Graben 38
47445 Moers
Tel.: 02841 44878
Fax: 02841 44878
E-Mail: www@arcor.de
Internet: www.wushu-nrw.de

MUAY THAI

**Muay Thai-Bund
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Ramunas Vilniskaitis
Bergstr. 78
45770 Marl
Tel.: 02365 6972977
Mobil: 0163 2368818
E-Mail: info@muaythai-bund.nrw
Internet: www.muaythai-bund.nrw

IOC startet Kampagne 1 in 100 Millionen

Um das Olympische Flüchtlings-team für die Olympischen Spiele Paris 2024 zu unterstützen, hat das Internationale Olympische Komitee (IOC) die Kampagne 1 in 100 Millionen gestartet.

Ziel der Kampagne ist es, die 36 inspirierenden Athletinnen und Athleten ins Rampenlicht zu rücken. Sie haben schier unglaubliche Herausforderungen überwunden, um in Paris an den Start gehen zu können. Die Sportlerinnen und Sportler werden stellvertretend für die weltweit über 100 Millionen Vertriebenen auf der größten Bühne des Sports antreten.

Die Kampagne beginnt mit einem Kurzfilm im Stil einer Grafik-Novelle (<https://www.youtube.com/watch?v=ztBUQAW89z4>), in der die beeindruckenden sportlichen Talente und die einzigartigen persönlichen Geschichten der Athleten des Olympischen Flüchtlings-teams vorgestellt werden. Darunter sind Cindy Ngamba (Boxen), Dorsa Yavarivafa (Badminton) und Ramiro Mora (Gewichtheben) sowie Kavan Majidi (Judo), der zwar nicht für Paris 2024 benannt worden ist, aber ein Stipendium als Flüchtlingsathlet vom IOC erhalten hatte.

Als bei den Olympischen Spielen Rio 2016 erstmals ein Flüchtlings-team antrat, gab es weltweit fast 60 Millionen Vertriebene. Mittlerweile ist die Zahl auf weit über 100 Millionen angestiegen, Tendenz steigend. Dies entspricht einem von 70 Menschen, die auf unserem Planeten leben (UNHCR, 2023). Würde man alle Vertriebenen an einem Ort versammeln, entstünde ein Land, dessen Bevölkerungsgröße weltweit an Nummer 14 stünde – Tendenz stark steigend.

„Sich für die Olympischen Spiele zu qualifizieren – dies bedeutet alles für mich. Jedes Mitglied des Olympischen Flüchtlings-teams hat einen anderen Hintergrund und andere Lebenserfahrungen, aber der Sport

verbindet uns – wir sind eine Familie, und wir werden da rausgehen, uns gegenseitig unterstützen und der Welt zeigen, wozu wir fähig sind“, sagt Boxerin Cindy Ngamba, die sich direkt für die Spiele qualifiziert hat. Mehr über die einzelnen Athleten des Olympischen Flüchtlings-teams: <https://olympics.com/en/olympic-refuge-foundation/refugee-team>

Der Film wurde mit Hilfe modernster Technologie der Künstlichen Intelligenz erstellt. Ein wesentlicher Aspekt der Filmproduktion war das Engagement von Menschen, die sich mit der Flüchtlingsgemeinschaft verbunden fühlen, wie der Illustrator und Autor Engy Jarrouj, ein Flüchtling aus Syrien, der im Kreativstudio Framestore arbeitet. Der Film enthält Musik, die von den Künstlern Che Lingo und Manon Dave eigens dafür produziert worden ist.

Mit 1 in 100 Millionen möchte das IOC weltweite Unterstützung für das Olympische Flüchtlings-team mobilisieren. Es regt die Olympia-Fans an, die Reise der Athletinnen und Athleten über @RefugeeOlympicTeam zu verfolgen und ihre Unterstützung in den sozialen Medien mit #ForThe100Million zu zeigen.

Der Film 1 in 100 Millionen wurde unter der Regie von William Bartlett vom Oscar-prämierten Animations- und Visual-Effects-Studio Framestore gedreht und vom IOC in Zusammenarbeit mit der Kreativagentur Gravity Road produziert.

Laden Sie das Toolkit „1 in 100 Millionen“ herunter: <https://olympics.com/ioc/toolkits/1-in-100-million>

Mehr Informationen finden Sie hier: <https://olympics.com/ioc/news/ioc-launches-1-in-100-million-to-celebrate-the-hope-and-inspiration-of-the-refugee-olympic-team-for-paris-2024>

(Quelle: IOC)

INHALT 6/2024

Der
Budoka

Verbände

Wushu-Verband Nordrhein-Westfalen

4

Nordrhein-Westfälischer **Judo**-Verband

8

Nordrhein-Westfälisches Dan-Kollegium

19

Nordrhein-Westfälischer **Aikido**-Verband

24

Deutscher **Jiu Jitsu** Bund Nordrhein-Westfalen

26

Nordrhein-Westfälischer **Ju Jitsu**-Verband

32

Nordrhein-Westfälischer **Taekwon-Do** Verband

35

Themen



Judo: NWJVler im Refugee-Team für Olympia

SEITE 8

Jiu Jitsu: Dieter Mäß
– ein Leben für das Jiu Jitsu

SEITE 29



Krafttraining, Teil 155:
Ruderzug mit Partner

21

Bestellschein

16

Impressum

23

Ausschreibungen

38

Titelseite: Mädchenpower bei den NRW Wushu-Landesmeisterschaften im modernen und traditionellen Wushu mit und ohne Waffen, Selbstverteidigung, Semi- und Leichtkontakt sowie Qingda in Nettetal.

Foto: Wushu-Verband Nordrhein-Westfalen



NRW Wushu-Landesmeisterschaften in Nettetal/Lobberich

Sportlerinnen und Sportler mit ihren Vereinsschildern zogen mit Musikbegleitung, gefolgt von der Kampfritzerriege, durch die Sporthalle vor das Publikum und das bedeutet: Die Wushu NRW-Landesmeisterschaften beginnen. Nach der Begrüßung des 1. Vorsitzenden des ausrichtenden Vereins, dem VfL Hinsbeck, Dominik Doutel richtete der Bürgermeister der Stadt, Christian Küsters, Grußworte an die versammelten Anhänger des Wushu-Sports.

So konnten die Landesmeisterschaften nach den Gruß- und Dankesworten an die Wushu-Sportler, die Vereinsmitglieder des ausrichtenden Vereins sowie an Christian Küsters, durch das Präsidiumsmitglied des WVNW und Präsidenten des Bundesverbandes Roland Czerni beginnen. Insbesondere erwähnte er, wie so oft, die Bedeutung der teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler mit Betreuern und Trainern, ohne die eine Meisterschaft nicht stattfinden könne. Nach dem Rezitieren des Sportler- und Kampfritzerreides waren die Meisterschaften schließlich eröffnet.

Wushu-Sportler aus 13 Vereinen hatten sich versammelt, um Titel im modernen und traditionellen Wushu mit und ohne Waffen, Selbstverteidigung, Semi- und Leichtkontakt sowie Qingda zu erringen. Qingda wurde erstmalig in Deutschland bei einer Meisterschaft ausgetragen und wir erhoffen uns ein dauerhaftes Verbleiben. Mit 380 Starts war ein großes Pensum zu bewältigen. Mit zwischenzeitlich vorgenommenen zwei Siegerehrungen und insgesamt hervorragenden Leistungen nahmen die Landesmeisterschaften nach gut sieben

Wushu-Sportler aus 13 Vereinen hatten sich versammelt, um Titel im modernen und traditionellen Wushu mit und ohne Waffen, Selbstverteidigung, Semi- und Leichtkontakt sowie Qingda zu erringen. Qingda wurde erstmalig in Deutschland bei einer Meisterschaft ausgetragen und wir erhoffen uns ein dauerhaftes Verbleiben. Mit 380 Starts war ein großes Pensum zu bewältigen. Mit zwischenzeitlich vorgenommenen zwei Siegerehrungen und insgesamt hervorragenden Leistungen nahmen die Landesmeisterschaften nach gut sieben



Nan Dao – volle Power 1



Nan Dao – volle Power 2



Auch die Eröffnung mit Roland Czerni (links) und Bürgermeister Christian Küsters machte Spaß



Stunden mit der abschließenden Siegerehrung ein begeistertes Ende. Die Organisatoren wie auch der ausrichtende Verein waren von den glücklichen und freudestrahlenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern überaus berührt und mit dem Gesamtverlauf der Meisterschaften sehr zufrieden. So wurden zum Abschluss ein herzlicher Dank und die Hoffnung auf ein künftiges Wiedersehen mit gleichermaßen toller Beteiligung an die Anwesenden gerichtet.



Arbeit im Hintergrund



Tai Ji Quan



Stolze Erwachsene



Es gab allerhand zu gewinnen

Die erfolgreichsten fünf Vereine im Formenbereich:

1. Wushu & Kampfkunst Club Lippe
2. Wushu Wesel
3. VfL Hinsbeck 1900
4. Shaolin Wushu Essen
5. TV Breyell

Die erfolgreichsten fünf Vereine im Kampfbereich:

1. Wushu Wesel
2. Wushu & Kampfkunst Club Lippe
3. Budo-Team Rhein-Ruhr
4. SV 08/29 Friedrichsfeld
5. Kung Fu Kian

Nun blicken wir erwartungsvoll auf das letzte Wochenende im September. In Bad Salzuflen werden die Deutschen Wushu-Meisterschaften ausgetragen.



Stolze Kinder



Tai Ji Jian



Semikontakt-Sieger



Leong Toan- Vorbereitungslehrgang in Geldern

Meister und solche, die es werden wollen, trafen sich in der Sporthalle an der Pariser Bahn in Geldern, um sich auf ihre nächste Prüfung im Chen Tao Wushu vorzubereiten. Traditionell können an diesem Lehrgang Schüler und Schülerinnen aller Graduierungen teilnehmen und so besteht insbesondere für die Farbgurte die Gelegenheit, den angehenden oder fortgeschrittenen Schwarzgurten bei ihrem anspruchsvollen und umfassenden Training zuzusehen und zudem das eigene Training weiterzuführen. Es wäre wünschenswert, wenn diese Gelegenheit von mehr Schülern wahrgenommen würde. Denn auch diese werden einmal vor entsprechenden Prüfungen stehen. Die Schwarzgurte bzw. angehenden Schwarzgurte freuten sich allerdings über die individuelle Unterrichtseinheit und konstruktiven Anregungen der Prüfungskommission, bestehend aus Frank Olislagers, Margot Olislagers, Bernhard Hillecke und Claudia von Lipinski.

Zu Beginn des Lehrgangs standen wie immer die Gymnastik und Kraftteile, die eine gute Kondition verlangen. Danach wurden auch Grundschultechniken geübt und im Detail korrigiert. Dies ist auch für Fortgeschrittene immer wieder wichtig, weil diese ja auch Anfänger in den richtigen Techniken unterrichten und sich zudem ansonsten kleine Fehler einschleichen könnten, die nicht nötig sind. Danach übten alle ihre Kumiten und Kata. Hier zeigte sich besonders eindrucksvoll der Sinn eines solchen Vorbereitungslehrgangs, weil genügend Zeit und Ruhe bestand, die Techniken zu verbessern oder zu erlernen. Die Teilnehmer der Prüfungskommission freuten sich daher, als seitens der Schwarzgurte zum Ende des Lehrgangs gesagt wurde, dass es nicht nur darum ging, sein eigenes Programm geübt zu haben, sondern man immer auch hilfreiche Anregungen mitnehme. Die Farbgurte freuten sich, dass sie Zeit hatten, die nächste Kata komplett zu lernen.

Margot Olislagers



Frank korrigiert



Üben einer Kumite

Fünf-Tiere-Form in Raesfeld

Der Verein Bewegungskunst Raesfeld hat in Kooperation mit dem Wushu-Verband NRW einen vierstündigen Sonderlehrgang Shaolin Kempo ausgerichtet. Thema war die Fünf-Tiere-Form (chin. Wu-QinFa). Als Referent konnte der Präsident der Deutschen Wushu Federation Roland Czerni, 6. Dan, gewonnen werden. Es kamen neun Kampfkünstler am Sonntagnachmittag für vier Stunden zusammen, um gemeinsam diese Form zu erarbeiten.

Mit ihren Bewegungen spiegeln sie die besonderen Qualitäten der fünf Tiere „Drachen, Schlange, Tiger, Leopard und Kranich“ wider. Die Bewegungen werden teilweise langsam ausgeführt, ähnlich wie im Taiji, und auch schnell oder auch in schneller Abfolge, ähnlich wie in Kempo-Katas. Es gibt sehr tiefe Stellungen und auch hohe, z.B. auf einem Bein stehen und sehr langsam einen Tritt ausführen. Dabei sollte man natürlich nicht wackeln. Mit anderen Worten, diese Form hat durchaus ihren Schwierigkeitsgrad, was man bei den ersten Bewegungen noch nicht erwartet.



Baoquan

Der Referent Roland Czerni hat es geschafft, allen Teilnehmern die Form so zu vermitteln, dass am Ende des Lehrganges die gesamte Gruppe die Form einige Male zusammen laufen konnte. Nun liegt es natürlich an jedem selbst diese Form zu üben, zu festigen und zu verbessern. Es war ein kurzweiliger Nachmittag mit einem großen Lob von allen Teilnehmern an den Referenten.

P. Scholz



Einzelnes üben



Hequan



Das Internationale Olympische Komitee (IOC) nominierte Anfang Mai 36 Athletinnen und Athleten für das Refugee Olympic Team (Équipe Olympique des Réfugiés/EOR) Paris 2024. Neun dieser Nominierten bereiten sich in Deutschland sportlich auf die Olympischen Spiele Paris 2024 vor. Darunter drei Judoka: **Adnan Khankan** (Herkunftsland: Syrien, Trainingsstätte: OSP Köln, in Deutschland seit 2015), **Mahboubah Barbari Yharfi** (Herkunftsland: Iran, Trainingsstätte: Bayreuth, in Deutschland seit 2019) und **Arab Sibghatullah** (Herkunftsland: Afghanistan, Trainingsstätte: Mönchengladbach, in Deutschland seit 2023).

Wie passend, dass unser NWJV-Integrationstrainer Vahid Sarlak in Mönchengladbach gleich zwei dieser drei Judoka regelmäßig betreut und bei den Olympischen Spielen als Head Coach für die International Judo Federation (IJF) in Paris zugleich für alle Refugee-Judoka verantwortlich sein wird. Damit ist unser Verband bei den Olympischen Spielen mit gleich drei starken Persönlichkeiten im Refugee-Team vertreten: Adnan gehört dabei über die Judoschule Bonn dem NWJV an und Arab sowie Vahid über den 1. JC Mönchengladbach.

Wir gratulieren zur Nominierung und wünschen von Herzen viel Erfolg!

Florin Petrehele: „Ich verfolge mit Freude, wie sich Adnan kontinuierlich entwickelt. Auf seine Kämpfe in Paris bin ich sehr gespannt und drücke ihm und uns die Daumen.“

Vahid Sarlak: „Wir werden uns in Paris so teuer wie möglich verkaufen: Im Einzel und im Team.“



Adnan Khankan mit NWJV-Landestrainer Florin Petrehele im BLZ Köln

Athletinnen und Athleten des Refugee Olympic Teams (EOR) werden anhand ihrer sportlichen Leistungen sowie ihres persönlichen Hintergrundes ausgewählt. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein vom UN-Flüchtlingskommissariat (UNHCR) anerkannter Status als Flüchtling. Seine Premiere feierte das damals zehnköpfige EOR bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro 2016.



Arab Sibghatullah, Adnan Khankan und Vahid Sarlak im Landesleistungszentrum in Mönchengladbach

DJB-Mixed-Team nach Protest auf Platz fünf - Samira Bouizgarne verliert gegen Idalys Ortiz

Zweiter WM-Titel für Anna-Maria Wagner

Als letzte Qualifikationsmaßnahme vor den Olympischen Sommerspielen in Paris hatten die Weltmeisterschaften in Abu Dhabi einen besonderen Stellenwert. Zunächst war kein Athlet aus Nordrhein-Westfalen im deutschen Aufgebot. Samira Bouizgarne vom 1. JC Mönchengladbach wurde kurzfristig nachnominiert und ging in der Klasse über 78 kg an den Start. Die 24-jährige Deutsche Meisterin stand schon in ihrem ersten Kampf der zehn Jahre älteren Idalys Ortiz, vierfache Olympia-Medaillengewinnerin, gegenüber. Im bis dahin einzigen Aufeinandertreffen hatten beide im März beim Grand Prix in Linz gegeneinander gekämpft. Die Kubanerin konnte die Begegnung damals für sich entscheiden. In Abu Dhabi ging Ortiz schon nach wenigen Sekunden durch Seoi-nage mit Wazaari-Wertung in Führung. Die NWJV-Kämpferin konnte diesen Rückstand nicht mehr aufholen und musste sich nach vier Minuten Kampfzeit geschlagen geben. Die Niederlage bedeutete leider auch das vorzeitige Aus bei den Titelfkämpfen in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Anna-Maria Wagner vom KJC Ravensburg erkämpfte ihren zweiten WM-Titel. Nach dem Gewinn 2021 in Budapest wiederholte sie jetzt mit einer souveränen Leistung ihren Erfolg bei den Titelfkämpfen in Abu Dhabi. Im Finale der Klasse bis 78 kg setzte sich die 28-jährige



Anna-Maria Wagner freut sich mit Bundestrainer Claudiu Pusa über den Titelgewinn in Abu Dhabi
Foto: IJF/Tamara Kulumbegashvili

Ergebnisse Frauen

bis 48 kg:

1. Baasankhuu Bayuudorj, Mongolei
2. Assunta Scutto, Italien
3. Abiba Abuzhakynova, Kasachstan
3. Tara Babulfath, Schweden

bis 52 kg:

1. Odette Giuffrida, Italien
2. Diyora Keldiyorova, Usbekistan
3. Amandine Buchard, Frankreich
3. Mascha Ballhaus, Deutschland

bis 57 kg:

1. Mimi Huh, Südkorea
2. Christa Deguchi, Kanada
3. Jessica Klimkait, Kanada
3. Momo Tamaoki, Japan

bis 63 kg:

1. Joanne van Lieshout, Niederlande
2. Angelika Szymanska, Polen
3. Clarisse Agbegnenou, Frankreich
3. Laura Fazliu, Kosovo

bis 70 kg:

1. Margaux Pinot, Frankreich
2. Marie Eve Gahie, Frankreich
3. Shiho Tanaka, Japan
3. Madina Taimazova, AIN

bis 78 kg:

1. Anna-Maria Wagner, Deutschland
2. Alice Bellandi, Italien
3. Madeleine Malonga, Frankreich
3. Emma Reid, Großbritannien

über 78 kg:

1. Tomita Wakaba, Japan
2. Kayra Ozdemir, Türkei
3. Hayun Kim, Südkorea
3. Hilal Ozturk, Türkei

Ergebnisse Männer

bis 60 kg:

1. Giorgi Sardalashvili, Georgien
2. Yung Wei Yang, Taipei
3. Taiki Nakamura, Japan
3. Harim Lee, Südkorea

bis 66 kg:

1. Ryoma Tanaka, Japan
2. Takeshi Takeoka, Japan
3. Luukas Saha, Finnland
3. Vazha Margvelashvili, Georgien

bis 73 kg:

1. Hidayat Heydarov, Aserbaidshan
2. Tatsuki Ishihara, Japan
3. Ankzhaya Lavjargal, Mongolei
3. Nils Stump, Schweiz
5. Igor Wandtke, Deutschland

bis 81 kg:

1. Tato Grigalashvili, Georgien
2. Timur Arbuzov, AIN
3. Joonhwan Lee, Südkorea
3. Somon Makhmadbekov, Tadschikistan

bis 90 kg:

1. Goki Tajima, Japan
2. Nemanja Majdov, Serbien
3. Erlan Sherov, Kirgisistan
3. Tristani Mosakhlishvili, Spanien

bis 100 kg:

1. Zelym Kotsoiev, Aserbaidshan
2. Shady Elnahas, Kanada
3. Dota Arai, Japan
3. Nikoloz Sherazadishvili, Spanien
7. George Udsilauri, Deutschland

über 100 kg:

1. Minjong Kim, Südkorea
2. Guram Tushishvili, Georgien
3. Tamerlan Bashaev, AIN
3. Alisher Yusupov, Usbekistan

Mixed-Team-WM

1. Japan
2. Frankreich
3. Italien
3. Georgien
- 5. Deutschland**
5. Usbekistan
7. Ungarn
7. Südkorea

Medaillenspiegel

	Gold	Silber	Bronze
Japan	3	2	4
Georgien	2	1	1
Südkorea	2	-	3
Aserbaidshan	2	-	-
Italien	1	2	-
Frankreich	1	1	3
Mongolei	1	-	1
Deutschland	1	-	1
Niederlande	1	-	-
Kanada	-	2	1
Usbekistan	-	1	1
Türkei	-	1	1
Polen	-	1	-
Taipei	-	1	-
Serbien	-	1	-
Spanien	-	-	2
Tadschikistan	-	-	1
Kasachstan	-	-	1
Schweiz	-	-	1
Großbritannien	-	-	1
Finnland	-	-	1
Schweden	-	-	1
Kirgisistan	-	-	1
Kosovo	-	-	1



Samira Bouizgarne im Kampf gegen die Südkoreanerin Hayun Kim

ge Württembergerin, die am Olympiastützpunkt in Köln trainiert, in der Verlängerung mit Würgetechnik gegen Alice Bellandi aus Italien durch. Nach der Bronzemedaille von Mascha Ballhaus vom TH Eilbeck in der Klasse bis 52 kg war es die zweite Medaille für die deutschen Judoka. Igor Wandtke vom Judo-Team Hannover konnte außerdem einen fünften Platz in der Klasse bis 73 kg belegen.

Bei den Mixed-Team-Kämpfen am Abschlusstag wiederholte das DJB-Team das Ergebnis der letzten Titelnkämpfe und belegte am Ende Platz fünf. Deutschland gewann den Auftaktkampf gegen Kasachstan mit 4:2 und kämpfte im Viertelfinale gegen Japan. Dort verlor das deutsche Team mit 0:4 und ging in die Trostrunde. Gegen Südkorea endete die Begegnung 1:4, was jedoch später nach einem Protest des DJB annulliert wurde. Gegen Georgien unterlag das deutsche Team um Bronze mit 1:4.



Johannes Frey im Kampf gegen den Georgier Guram Tushishvili

Die IJF hatte dem Protest des DJB stattgegeben, dass das Team aus Korea wegen eines Regelverstoßes im Hauptrundenkampf gegen Usbekistan hätte disqualifiziert werden müssen und somit das deutsche Team kampfflos in den Kampf um Bronze eingezogen wäre. Damit setzte die IJF ihr strenges Regelwerk konsequent um, was in diesem Fall zum Vorteil für das deutsche Team war. Die endgültige Entscheidung kam sehr spät und damit kamen die Athleten erst 20 Minuten vor dem Kampf gegen Georgien in die Halle zurück. Die Zeit zum Aufwärmen war sehr kurz.

In der DJB-Mannschaft kamen Samira Bouizgarne, Jano Rübo (SSF Bonn) und Johannes Frey (JC 71 Düsseldorf) zum Einsatz. Jano Rübo zeigte an diesem Tag eine starke Leistung und siegte in seinem Kampf gegen Kasachstan. Weltmeister wurde Japan mit einem 4:1-Sieg gegen Frankreich. Die dritten Plätze gingen an Georgien und Italien.

Erik Gruhn



Jano Rübo besiegt den Südkoreaner Eunkyul Lee
Fotos: IJF/Tamara Kulumbegashvili



Nordrhein-Westfalen gewinnt Mixed-Team-DM

In Maintal wurde die Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft der Landesverbände ausgetragen. Die Frauen und Männer aus Nordrhein-Westfalen sicherten sich nach Bronze im Vorjahr in diesem Jahr den Titel. Im Finale gab es einen glatten 4:0-Sieg gegen Hamburg.

Mit einem 4:3-Sieg gegen Niedersachsen hatte der Tag begonnen. Es folgte ein 4:3-Erfolg gegen Baden. Das Halbfinale gegen Württemberg endete 4:1.

Für den NWJV waren im Einsatz: Lisa Hiller (1. JC Mönchengladbach), Marie Wehle (TV Wolbeck) - beide bis 57 kg -, Marie König (JC 66 Bottrop), Fabienne Püchel (TB Wülfrath) - beide bis 70 kg -, Melina Wien (JC 66 Bottrop), Malin Nieweler (FC Stella Bevergen) - beide über 70 kg -, Nouri Günther (SSF Bonn), Kai Lippmann (TSV Bayer 04 Leverkusen) - beide bis 73 kg -, Julian Wessling (SSF Bonn), Bastian Sauerwald (JC 66 Bottrop) - beide bis 90 kg -, Jonas Schreiber (SUA Witten-Annen) und Jonas Pütz (JC Asahi Stolberg) - beide über 90 kg.

Neun Landesverbände waren zum Wettkampf angetreten.

Die Platzierungen:

1. Nordrhein-Westfalen
2. Hamburg
3. Bayern
3. Brandenburg
5. Baden
5. Württemberg
7. Berlin
7. Hessen

Deutsche Pokalmeisterschaften: Drei Titel für NWJV-Judoka und Sieg im Medaillenspiegel

Am Vortag der Mixed-Team-DM wurden die Deutschen Pokalmeisterschaften der Frauen und Männer in Maintal ausgetragen. Die Medaillengewinner sind für die Deutschen Einzelmeisterschaften 2024 in Stuttgart (26. und 27. Oktober) qualifiziert. Für die Judoka aus Nordrhein-Westfalen gab es drei erste, zwei zweite und vier dritte Plätze. Damit belegte NRW den ersten Platz im Medaillenspiegel vor Württemberg und Hessen. Erste Plätze erkämpften Florian Böcker vom JC 66 Bottrop (bis 66 kg), Aurelia Moira Hoepts vom TSV Hertha Walheim (bis 52 kg) und Fabienne Püchel vom TB Wülfrath (bis 70 kg).

Die Platzierungen der NWJV-Judoka:

Männer: bis 60 kg: 5. Philip Utzig (Sport-Union Annen); **bis 66 kg:** 1. Florian Böcker (JC 66 Bottrop), 3. Marc Ivchenko (SSF Bonn), 5. Ilyas Vinayev (JC 66 Bottrop); **bis 73 kg:** 2. Nouri Günther (SSF Bonn), 7. Phillip Pesterew (TSV Hertha Walheim); **bis 81 kg:** 5. Bastian Sauerwald (JC 66 Bottrop), 7. Emil Keding (TSV Hertha Walheim); **bis 90 kg:** 5. Julian Wessling (SSF Bonn); **bis 100 kg:** 5. Robin Maurice Luca Sagstetter-Ellerbrock (Judo-Team Holten).

Frauen: bis 52 kg: 1. Aurelia Moira Hoepts (TSV Hertha Walheim), 2. Soraya Günther (SSF Bonn); **bis 57 kg:** 5. Lisa Hiller (1. JC Mönchengladbach); **bis 63 kg:** 7. Marie König (JC 66 Bottrop); **bis 70 kg:** 1. Fabienne Püchel (TB Wülfrath); **bis 78 kg:** 3. Judith Suhrkamp (JC Bushido Köln); **über 78 kg:** 3. Melina Wien (JC 66 Bottrop) und Maren Eggert (VfL Hils).

Platz zwei in der Länderwertung für die Judoka aus Nordrhein-Westfalen

In Hannover fanden die Deutschen Polizeimeisterschaften (DPM) im Judo statt. Diese prestigeträchtige Veranstaltung wurde vom Land Niedersachsen und der Polizeiinspektion Hannover organisiert und zog 180 Teilnehmer aus allen Bundesländern sowie dem Bund an. Das Team aus Nordrhein-Westfalen war mit insgesamt 22 Kämpfern – zwölf Männer und zehn Frauen – für die Einzelwettkämpfe vertreten. Die beeindruckende Bilanz von NRW umfasste zwei Deutsche Polizeimeister, drei Vizemeister, fünf dritte Plätze und zwei fünfte Plätze, was insgesamt 31 Punkte in der Mannschaftswertung einbrachte. Trotz dieser hervorragenden Leistung landete NRW punktgleich hinter dem Bund auf Platz zwei, lediglich aufgrund einer weniger gewonnenen Goldmedaille.

Herausragende Leistungen im Einzel

Laura Hiller (PP Köln) zeigte in der Gewichtsklasse bis 52 kg eine souveräne Leistung und sicherte sich den Meistertitel mit einem sauberen Hüftwurf im Finalkampf. Alex Wegele (PP Köln) beeindruckte in zwei Gewichtsklassen: In der 60-kg-Klasse siegte er mit einer Abtauchtechnik im Finale, während er in der 66-kg-Klasse durch starke Schulterwurfansätze glänzte und sich letztlich den zweiten Platz sicherte.

Michelle Bazynski (PP Bochum) kämpfte sich in der 63-kg-Klasse bis ins Finale vor, indem sie die Favoritin aus Rheinland-Pfalz mit einem Fußfeger besiegte. Im Finale unterlag sie durch einen Haltegriff. Lisa Hiller (PP Köln) besiegte in der Klasse bis 57 kg die Titelverteidigerin aus Niedersachsen nach einem hart umkämpften Match durch die dritte Passivitätsstrafe ihrer Gegnerin und erreichte anschließend das Finale, wo sie jedoch durch einen Konter verlor.

Phillip Neiß (LR Rhein-Sieg-Kreis) zeigte in der stark besetzten 73 kg-Klasse hohe technische Fähigkeiten und erreichte das Halbfinale, wo er einem starken Bayern unterlag. Im Kampf um Platz drei besiegte er den amtierenden Deutschen Polizeimeister. Helge Gövert (LR Borken) gewann in der Gewichtsklasse 66 kg wie vor zwei Jahren wieder eine Medaille und sicherte sich Platz drei mit einem sehenswerten O-soto-gari.

Sandra Müller (PP Dortmund) (über 78 kg) errang bei ihrer ersten DPM-Teilnahme eine Bronzemedaille durch einen Überwurf. Florian Kosch (PP Dortmund) beeindruckte ebenfalls bei seinem Debüt und erreichte in der 100-kg-Klasse das „kleine Finale“, wo er einen routinierten Hamburger mit einer Haltetechnik besiegte. Marina Zapros (PP Essen) (bis 63 kg) gewann ihre Kämpfe dank erfolgreicher Innenschienkelwürfe und holte Bronze mit ihrer Spezialtechnik.

Aus NRW kommend erkämpfte Jonas Schreiber für die Bundespolizei den ersten Platz in der Gewichtsklasse über 100 kg im Einzelwettkampf und mit der Mixed-Mannschaft den dritten Platz.

Weitere Platzierungen und Erfolge

Paul Schade (PP Essen) (bis 81 kg) erreichte den fünften Platz und verpasste knapp eine Medaille, konnte jedoch mit drei beachtlich gewonnenen Kämpfen positiv auf sich aufmerksam machen. Katrin Zaytseva (PP Köln) (bis 63 kg) belegte ebenfalls den fünften Platz. Marvin Büscher (PP Bielefeld) (bis 73 kg) und Cederic Siebert (PP Duisburg) (bis 81 kg) beendeten das Turnier auf Platz sieben. Weitere Teilnehmer aus NRW, wie Leonie Galanos (PP Düsseldorf) (bis 57 kg) und Annika Baumbach (PP Düsseldorf) (bis 70 kg), konnten ebenfalls erste Erfolge verzeichnen.

Die erfahrenen Kämpfer Ulli Schink (PP Aachen) (bis 66 kg) und Michael Grief (PP Duisburg) (bis 100 kg) gewannen jeweils einen Kampf, schieden dann jedoch aus. Florian Geißler (LR Rhein-Kreis Neuss) (über 100 kg), Stefan Dippel (PP Wuppertal) (bis 81 kg), Alexander Feinen (LR Mettmann) (bis 66 kg) und Nicole Zaunbrecher (Heinsberg) (bis 70 kg) sammelten wertvolle Erfahrungen bei diesen Meisterschaften.

Mit insgesamt zehn Medaillen in den Einzelwettbewerben übertraf das junge Team aus NRW die Erwartungen. Viele der Kämpfer nahmen erstmals an den DPM teil.

Mixed-Team-Wettbewerb

Im Mixed-Team-Wettbewerb traf NRW zunächst auf Rheinland-Pfalz und siegte nach drei gewonnenen Kämpfen von Phillip Neiß, Michelle Bazynski und Florian Kosch. Im Halbfinale unterlag das Team jedoch deutlich der starken Mannschaft aus Sachsen. Im Kampf um Platz drei traf NRW auf die Bundespolizei. Nach einem spannenden Verlauf, bei dem das Ergebnis bis zum letzten Kampf offen war, verlor NRW knapp und belegte den fünften Platz.



Ilka Thelen wird für ihre Verdienste als Kämpferin und Trainerin vom DPSK geehrt



Dank und Ausblick

Ein großer Dank gilt den Trainern Ilka Thelen und Andreas Kuhl, die das Team unermüdlich coachten, sowie der Physiotherapeutin Nicole Brenner, die sich um die körperliche Verfassung der Kämpfer kümmerte. Das Team aus NRW hat eindrucksvoll bewiesen, dass es in Zukunft bei den Deutschen Polizeimeisterschaften weiterhin eine wichtige Rolle spielen wird und um die Medaillen kämpfen kann.

Holk Silbersack
Fachwart Judo Polizei NRW

Fünfter Platz für das Mixed-Team aus NRW

Nach vierjähriger Amtszeit schied Benjamin Behrla als Vizepräsident im April 2023 aus dem Präsidium des NWJV aus. Wir fragten uns und deshalb ihn ...

Was macht eigentlich Benny Behrla?

Neben meinem Hauptjob als Ausbilder bei der Bundespolizei und meiner größten Leidenschaft, meiner Familie, widme ich mich aktuell seit rund sechs Monaten engagiert meiner zweitgrößten Leidenschaft: Und das ist – wie könnte es anders sein? – Sport. Genau genommen heißt das, ich habe eine Stiftung gegründet, die **Talent Kids Foundation**, mit dem Ziel, Kinder wieder authentisch und professionell zum Sport zu bringen, Bewegung zu fördern, den Spaß am Sport aufleben zu lassen und auch Talente zu scouten. Neben Judo wollen wir, also ich und mein kleines Team, vor allem olympische und paralympische Sportarten an die Schulen bringen und den Kindern somit die Chance bieten, professionell und mit Spaß neue Sportarten und ihre Talente zu entdecken.

Wie läuft das konkret und mit welchem Erfolg bislang?

Von mir engagierte und qualifizierte Sportstudierende/Trainer-innen gehen mit unserem Konzept sechs Wochen in die Schul- oder OGS-Zeit. Am Beispiel Judo jetzt veranschaulicht, arbeiten sie neben dem professionell erarbeiteten Konzept mit dem Kinderbuch „Kouki und der sanfte Weg“ als Begleitlektüre zur kindgerechten Anschauung und Vermittlung von Werten. Abschließend gibt's die Gürtelprüfung in der letzten Einheit inklusive Gürtel und Urkunde für jedes Kind. Davon haben wir seit Oktober 2023 nun mehr als 1.400 verliehen zum Beispiel. Durch Spenden von „Goldene Jungs“ und dem NWDK wurde so der Grundstein und der Gedanke geboren, das größer machen zu wollen.

Wir bieten nach Abschluss der Schnupperphase natürlich auch Aufbaukonzepte an. Und das alles auch in anderen Sportarten wie beispielsweise Straßenrennrad, Hockey, Tennis oder Skateboard. Was besonders interessant werden wird, dass wir für alle Sportarten die Tür öffnen, in die Schulen zu kommen. Was mich packt, ist, dass alle von der Idee begeistert sind und so ein Funke entsteht. Ich bin zudem gerade im Austausch mit dem BRSNW (Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.) sowie dem Deutschen Behindertensportverband, um da ein Verständnis für deren sportlichen Leistungen zu erzeugen.

Bindet ihr die Vereinslandschaft vor Ort mit ein?

Um noch mehr Vereine dazu zu bringen, sich stärker oder überhaupt dafür zu interessieren, dass sie in die Schulen kommen, müssen und sollten sie von dem Konzept erfahren. Die Idee, dass Vereine gerade im Grundschulalter in die Schulen kommen, hatte ich mit der Erschaffung des Mitgliedergewinnungskonzeptes. Ich glaube, den Vereinen und somit den Verbänden muss viel mehr dran liegen, die Basis mehr zu fördern und da zu investieren. Wir sehen es Jahr für Jahr und noch drastischer in den olympischen Wettkämpfen und den nicht mehr geholten Platzierungen und Medaillen, dass das Streben in den Sportarten immer weniger wird, immer weniger Konkurrenz da ist. Wir als Stiftung wollen mehr Kinder bewegen, die Stärken der Kinder fördern, die Talente sichten und entwickeln. Daher hoffen wir, dass das gesehen wird und so Synergien geschaffen werden, da eine solche Arbeit extrem wichtig ist.



Okay, wie finanzieren sich die Stiftung und Eure Einzelprojekte?

Die **Talent Kids Foundation** finanziert sich über Spenden und Förderungen, die es unterstützen, Kindern einen einfachen Zugang zu Sport über Schulen und/oder Kitas zu ermöglichen und Spiel, Spaß und Bewegung zu fördern. Die Stiftung ist gerade in der absoluten Strukturarbeit. So wie auch ein Verein suchen wir gerade Sponsoren, die mit an den Weg glauben, den wir einschlagen. Fördermittel werden beantragt, um eine Reichweite zu generieren, andere aufmerksam zu machen. Wir wollen nicht nur Grundschulen das Konzept näherbringen, sondern genau noch einen Schritt früher mit der Bewegungsmotivation beginnen und in die Kitas gehen. Es bietet sich einfach an, so früh wie möglich, den Kindern ein Gefühl für den Sport zu vermitteln.

Wenn Du jetzt schon ein kleines Team hast, was denkst Du, wo die Reise mit der Stiftung hingeht, sprich, möchtest Du das irgendwann hauptberuflich machen?

Das kleine Team, welches du ansprichst, ist Wahnsinn. Was wir in den sechs Monaten geleistet haben, ist von Qualität und großer Überzeugung geprägt. Kurzfristig wollen wir in Köln einen Grundstein legen, jetzt waren es sechs Schulen nach den Sommerferien wollen wir an zehn bis 15 Schulen aktiv werden. Die Schaffung von Jobs für das Team wäre mir wichtig, um die Struktur zu erhalten und auszubauen, um allen Feldern, die wir bespielen, gerecht zu werden und Projekte umzusetzen. Mittelfristig, mehr Schulen und noch mehr Städte. Super langfristig, dass eines der Kids bei einem Erfolg, bei Olympischen Spielen, sagt: „Hey, ich habe vor zwölf Jahren in der Schule bei dem Projekt angefangen Sportart XY zu machen“. Persönlich könnte ich mir schon vorstellen, dass größtenteils hauptberuflich zu machen in einer Verteilung 1/3 zur Polizei. Ich möchte den oben genannten Funken zu einem Feuer entfachen lassen, für den mehr Kinder und Erwachsene brennen.

Es bleibt also spannend – ob haupt- oder ehrenamtlich. Dann weiterhin viel Erfolg Dir und Deiner Stiftung, Benny.

Text: Bianca Klug
Foto: Anna Groß/TalentKidsFoundation



„Grenzenlos Bewegend“

Unter diesem Motto fanden die 4. Landesspiele von Special Olympics Nordrhein-Westfalen in Münster statt.

Das westfälische Münster war zum ersten Mal Austragungsort der Landesspiele von Special Olympics NRW. 1.900 Athleten hatten sich für die 4. Landesspiele angemeldet und damit mehr als doppelt so viele wie bei den letzten Spielen 2022 in Bonn. Zusätzliche 800 Betreuer und 700 ehrenamtliche Helfer machten die Landesspiele zur größten inklusiven Sportveranstaltung in diesem Jahr in Deutschland. Auf dem Programm standen 18 Sportarten und dazu noch jede Menge freie Bewegungsangebote für jene Teilnehmer, die aufgrund ihrer Einschränkungen nicht an sportlichen Wettbewerben teilnehmen konnten.

Die Landesspiele begannen mit einer gigantischen Eröffnungsfeier in Münsters größten Sporthalle „Berg Fidel“, die trotz ihrer 3.200 Plätze schon fast zu klein war. Die Rock-Pop-Band des Bundespolizeiorchesters Hannover heizte den Teilnehmern kräftig ein, und Tanzkoordinator Sandor Krönert schaffte es tatsächlich, fast alle 3.200 Zuschauer, trotz der räumlichen Enge, zum Mittanzen zu bewegen. Zum Ende der Eröffnungsfeier wurde die Special-Olympics-Fahne unter anderen auch von Judoka Thorben von Kneten hereingetragen. Die Gesichter der Spiele, Thomas Wendt vom Tennis und Judoka Andrea Kuhne, hatten die Ehre, gemeinsam mit NRW-Minister Karl-Josef Laumann das olympische Feuer zu entzünden. Abschließend eröffnete Minister Laumann die Landesspiele.

Die Judo-Wettbewerbe fanden an drei Tagen in der Leichtathletikhalle am Campus der Uni Münster statt. Ein großer Dank gilt dem Team um Werner Wischer vom PSV Münster für die großartige Unterstützung vor und während der Spiele. Aber auch die vielen ehrenamtli-

chen Helfer trugen erheblich zum Erfolg der Judo-Wettbewerbe bei. An dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank für das großartige Engagement. Am ersten Tag standen für die 90 Judoka die Klassifizierungen auf dem Programm. Mittels eines von Dr. Wolfgang Janko extra für die möglichst gerechte Einteilung der ID-Judoka in drei Wettkampfklassen entwickelten Skill-Tests mit fünf unterschiedlichen Aufgaben, wurde die Startklassenzugehörigkeit der Judoka ermittelt. Bei einem Testergebnis von über 75 Punkten wurde der Judoka der Wettkampfklasse 1, zwischen 50 und 75 Punkten der Wettkampfklasse 2 und unter 50 Punkten der Wettkampfklasse 3 zugeordnet. Da aber auch der beste Test nicht alle notwendigen Kompetenzen des Wettkampf-Judos erfassen und messen kann, erfolgte die Zuordnung immer nach zusätzlicher Rücksprache mit den Trainern.

Am zweiten Tag der Landesspiele begannen die Judokämpfe mit den Wettkampfklassen 2 und 3. Hier trafen fast 70 Judoka aufeinander. In der Wettkampfklasse 3 waren die Judoka vom 1. Budokan Hünxe besonders erfolgreich, denn sie gewannen fünf von neun möglichen Goldmedaillen.

In den zwölf Wettbewerben der Wettkampfklasse 2 waren die Medaillengewinner breiter verteilt. Schön auch, dass die Montessori-Schule aus Brühl, die erstmals bei den Landesspielen teilnahm, gleich zwei Goldmedaillen gewinnen konnte. Mit der schönsten Judotechnik des gesamten Turniers, einem Bilderbuch-Uchi-mata, gewann Ben Musaeus aus Hückeswagen die Goldmedaille in der Klasse bis 73 kg. Zwischenzeitlich besuchte der ehemalige Olympia-Silbermedaillengewinner im Zehnkampf und Special-Olympics-Botschafter, Frank Busemann, die Judokämpfe. Frank zeigte sich sehr interessiert am Judo, aber bedauerlicherweise ist es uns in dem kurzen Gespräch noch nicht gelungen, ihm eine neue Perspektive im Judo anzubieten. Mit der Siegerehrung schloss der erste Judo-Wettbewerbstag. Die ersten drei Judoka erhielten Gold-, Silber- und Bronzemedallien, für die vierten und fünften Plätze gab es Platzierungsschleifen. Leider zog an diesem Tag noch ein heftiges Gewitter auf, so dass alle Außenwettbewerbe abgebrochen werden mussten und viele Sportler Zuflucht auch in der Leichtathletikhalle suchen mussten.

Der dritte und letzte Tag der Landesspiele startete mit den inklusiven Kata-Wettbewerben. Hier standen drei Disziplinen auf dem Programm. In einer Single-Kata, die während der Corona-Zeit entwickelt wurde und ID-Judoka ein Kata-Training ohne Partner ermöglicht, gewann Manuel Höing aus Dülmen mit knappem Vorsprung die Goldmedaille. In der Katame-no-kata siegte das Paar Thorben Kneten und Lukas Ehrenfeld aus Hünxe und in der anschließenden Nage-no-kata setzten sich die Zwillinge Guiseppe und Arcangelo Brancatello aus Dieringhausen durch und gewannen die Goldmedaille.

Abschließender Höhepunkt der ID-Judo-Veranstaltungen sind immer die Kämpfe in der Wettkampfklasse 1. Hier treffen die motorisch stärksten Judoka aufeinander. Die Judokämpfe werden schneller und explosiver und unterscheiden sich kaum noch vom Mainstream-Judo.



Sandra und Andrea



Björn beim Skill-Test

Erwartungsgemäß setzten sich die Medaillengewinner der Weltspiele des letzten Jahres in Berlin in ihren Gewichtsklassen durch. Eine Überraschung gab es aber dann doch noch. Sandra Kock aus Dülmen konnte die Goldmedaillengewinnerin aus Berlin und das Gesicht der Spiele, Andrea Kuhne, in der Klasse über 70 kg mit einer Kontertechnik überraschen und den ersten Platz belegen.

Die Landesspiele endeten mit einer kleinen Abschlussfeier auf dem Hochschulsport-Campus der Uni Münster. Die Band „Undercover“ heizte den Zuschauern mit der Queen-Hymne „We will rock you“ noch einmal kräftig ein. Zum Ende der Spiele erinnerte Andrea Kuhne noch einmal an den Geist der außergewöhnlichen Tage in Münster. „Es geht nicht darum der Beste zu sein, es geht darum dabei zu sein und das Beste zu geben.“ Die nächsten Landesspiele werden 2027 ausgetragen, jedoch steht der Austragungsort zurzeit noch nicht fest.

Text: Wolfgang Janko
Fotos: Frank Schuhknecht



Lennart beim Skill-Test

IDEM ID-Judo in Hamburg

12 x Gold, 5 x Silber und 8 x Bronze für NRW-Judoka

In der Sporthalle Wandsbek wurden die Internationalen Deutschen ID-Judomeisterschaften durchgeführt. Nunmehr bereits seit 1999 sind diese Meisterschaften fester Bestandteil des deutschen und des internationalen ID-Judo.

Das Organisationsteam um Vanessa Harloff vom Eimsbütteler TV hatte wirklich hervorragende Arbeit geleistet. Die Judoka fanden eine fantastisch ausgestattete Judohalle mit zwei Wettkampfflächen und einer Aufwärmmatte vor. Die Durchführung der Titelkämpfe orientierte sich an internationalen Großveranstaltungen.

Zur diesjährigen IDEM, die in drei Wettkampfklassen durchgeführt wurde, hatten sich 120 Judoka mit einem geistigen Handicap gemeldet, davon zwei aus den Niederlanden. Etwas Pech hatten wir mit der Datierung der Meisterschaft. Zum einen fand zeitgleich in Hamburg ein großes Konzertfestival mit über 17.000 Musikern statt, so dass die Übernachtungspreise in der Hansestadt kräftig anzogen, zum anderen nahmen unsere niederländischen und britischen Freunde gleichzeitig an einem ID-Turnier in Japan teil.



Besonders positiv für unsere NRW-Judoka waren einige Ergebnisse in der Wettkampfkategorie I. So konnte in der Klasse bis 81 kg Bastian Wind völlig überraschend den scheinbar unbezwingbaren Jacques Traus aus Bad Berleburg bezwingen. In der Klasse bis 100 kg gewann Timo Karmasch (Foto) zum ersten Mal gegen seinen Münchener Dauer-Rivalen Samuel Dietz und auch im Schwergewicht konnte Marc Behrendt nach vielen Niederlagen seinen niederländischen Gegner Marco van Klaathausen erstmals besiegen. Internationale Deutsche Einzelmeister wurden

Wettkampfkategorie 1

Frauen bis 48 kg: Evin Celiktas, TSV Bayer 04 Leverkusen
Frauen über 78 kg: Andrea Kuhne, Budokan Hünxe
Männer bis 66 kg: Patrick Barendonk, Budokan Bocholt
Männer bis 81 kg: Bastian Wind, Budokan Hünxe
Männer bis 100 kg: Timo Karmasch, Budokan Hünxe
Männer über 100 kg: Marc Behrendt, Eintracht Mülheim

Wettkampfkategorie 2

Frauen bis 57 kg: Marina Kamphaus, Eintracht Mülheim
Frauen bis 78 kg: Victoria Breidenstein, Budokan Hünxe
Männer bis 66 kg: Maximilian Jonetzek, TSV Bayer 04 Leverkusen
Männer bis 81 kg: Victor Gdowczok, Bushido Köln
Männer bis 100 kg: Daniel Geuting, Budokan Bocholt
Männer über 100 kg: Solomon Schramm, Eintracht Mülheim

NRW-ID-Trainer Frank Schuhknecht zeigte sich mit den Leistungen seiner Schützlinge sehr zufrieden, zumal ja auch noch fünf Vizemeisterschaften und acht Bronzemedailien gewonnen werden konnten.

Wolfgang Janko

Bezirkskader Düsseldorf startete beim Kaizen- Tournament

Am Pfingstwochenende nahm der Bezirkskader Düsseldorf in Pey-Echt (Niederlande) mit acht männlichen und fünf weiblichen Athleten am Kaizen-Tournament teil. Zuvor gab es ein Training mit dem ausrichtenden Verein Hercules.

Insgesamt konnten die Judoka fünf Medaillen erkämpfen. Auf dritte Plätze kamen Jan Seizew (bis 46 kg), Elias Heister (bis 50 kg), Charlotte Kronenthal (bis 52 kg) und Fabian Sadowski (über 66 kg). Alexander Reyngold (über 66 kg) wurde Fünfter. Auf den zweiten Platz kam Sinem Bayraktar (bis 52 kg). Am Pfingstmontag nahm der Bezirkskader zum Abschluss an einem Lehrgang mit der zweimaligen Gewinnerin einer olympischen Medaille, Deborah Gravenstijn, teil.

Stefan Heister



ISSN 0948-4124		Bestellschein	
Der Budoka An den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. Geschäftsstelle Postfach 10 15 06 47015 Duisburg	Bitte schicken Sie den „Budoka“ ab Monat _____ an nachfolgende Adresse. Ich/wir bezahle/n für 10 Ausgaben im Jahr 37,00 € / bei Bankeinzug 32,00 € (inkl. Versand). Bezugsjahr ist das Kalenderjahr. Das Abo läuft automatisch weiter, wenn es nicht mindestens sechs Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich gekündigt wird. Einzelhefte können zu einem Preis von 4,80 € (inkl. Versand) bezogen werden.		
	Name:		Vorname:
	Straße/Hausnr.:		
	PLZ:		Wohnort:
	E-Mail:		
	Datum/Unterschrift		
	Den „budoka“ bezahle/n ich/wir per Bankeinzug (jährlich) und erteile/n folgendes SEPA-Lastschriftmandat. Die Mandatsreferenz-Nr. und der Fälligkeitstermin werden Ihnen rechtzeitig vor dem ersten Einzug mit Rechnungslegung mitgeteilt. Ich/wir ermächtige/n den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. (DVB NW), Friedrich-Alfred-Allee 25, 47055 Duisburg (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE08ZZZ00000346018) Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise/n ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom DVB NW auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich/wir kann/können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.		
	Kontoinhaber:		
	Anschrift des Kontoinhabers:		
	IBAN:		
	BIC:		
	Geldinstitut:		
	Datum/Unterschrift des Kontoinhabers		
	Widerrufsrecht: Mir/uns ist bekannt, dass ich/wir diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen (Poststempel) nach Datum der Bestellung schriftlich beim Dachverband für Budotechniken NW e.V. widerrufen kann/können.		
Datum/Unterschrift			

Dormagens Sportelite feierlich geehrt

In den Räumen des Bettina-von-Arnim-Gymnasiums fanden die Sportlehrungen der Stadt Dormagen statt. Bei dieser Gelegenheit wurden die Leiter der Judo Abteilung, Tanja Küpper und Paul Blosczyk, von Dirk Rosellen (Bürgerstiftung) mit dem Inklusionspreis ausgezeichnet. Beide sind seit vielen Jahren in der Judoabteilung des TSV engagiert und sorgen mit ihren Maßnahmen für eine gleichberechtigte Teilnahme aller Menschen und die Förderung des inklusiven Gedankens.

Tanja Küpper erinnert sich, dass die Judoabteilung bereits vor 25 Jahren eine Behindertensportgruppe aufstellte, die vor 20 Jahren mit der Hilfe von Paul Blosczyk in eine Inklusionsgruppe umgewandelt wurde. Und seit 25 Jahren ist auch der Judoka Frederick Breivogel dabei, der eine Ausbildung zum Trainerassistenten absolviert hat.

Inklusion ist für den Deutschen Judo Bund seit den 1970er-Jahren ein wichtiges Thema. „Judo hat für Menschen mit einer Behinderung spezifische Methoden, Techniken und Verfahren ausgebildet, die alles unterlassen, was zusätzlich schädigend oder störend wirken kann“,



ergänzt Tanja Küpper, die auch eine Trainerlizenz für Menschen mit einer Behinderung hat. „Neben den sportlichen Aktivitäten gehe es auch um die Verbesserung der psychosozialen und gesellschaftlichen Situation durch Förderung von Kontakten und Kommunikation“, führt die Abteilungsleiterin aus.

Paul Blosczyk

Neuaufgabe der Büttgener Judo-Nacht mit Dan-Verleihung

Die Büttgener Judo-Nacht öffnete im Jubiläumsjahr des 50-jährigen Bestehens der Judoabteilung des VfR Büttgen bereits zum vierten Mal ihre Pforten. Marion Pfaff und Claus Clüsserath, das Abteilungsleitungsteam, hatten im Vorfeld schon viel Zeit in die Planung und Vorbereitung gesteckt. Einiges war so wie immer, aber einiges war natürlich auch neu. Dazu zählte u.a., dass mit Hilfe des Fördervereins ein Sponsor für diese tolle Veranstaltung gefunden wurde. So erhielten alle Teilnehmer eine Jacke, die sehr gut ankam.



Dann kam es zum ersten Highlight, denn Marion Pfaff hatte sich diesen wunderbaren Rahmen gewünscht, um den 2. Dan verliehen zu bekommen. Hierfür waren extra Wilfried Marx, Präsident des NWDK und Sebastian Bergmann, Kreis-Dan-Vorsitzender des Kreises Düsseldorf, gekommen, die nach einer kurzen Laudatio die Verleihung vornahmen. Natürlich gab es nach dem tosenden Applaus von über 120 Teilnehmern und Gästen auch Gratulationen von Beisitzer und Gründungsmitglied Herbert Thora, von Claus Clüsserath sowie einer Vertretung der Eltern und der Kids und Jugendlichen.

Dan-Verleihung: Marion Pfaff mit NWDK-Präsident Wilfried Marx und KDV Kreis Düsseldorf Sebastian Bergmann

Mitgliederstatistik 2024



Die 51 mitgliederstärksten Vereine im NWJV (Stand 1.1.2024)

	2024	2023	Differenz		2024	2023	Differenz
Red-Tiger-Club	668	608	+60	Judo-Club Welter	221	232	-11
Post-Sportverein Düsseldorf	446	369	+77	Jülicher Judo-Club	219	218	+1
Judo-Club 66 Bottrop	412	353	+59	Deutscher Sport-Club Wanne-Eickel	218	188	+30
Polizeisport-Verein Herford	372	247	+125	Osterather Turnverein	212	179	+33
Sport Union Annen	371	359	+12	TuS 08 Senne I	212	201	+11
Beueler Judo Club	367	333	+34	Judo-Sport-Team Herten	205	202	+3
Mülheimer Turnverein Köln	335	265	+70	Polizeisportvereinigung Recklinghausen	203	199	+4
Judo-Club Hennef	334	315	+19	Wiedenbrücker Turnverein	203	206	-3
TSV Bayer 04 Leverkusen	329	300	+29	Judo-Club Holzwickede	202	166	+36
Brühler Turnverein	316	339	-23	Budo-Sportclub Linden	201	200	+1
FC Stella Bevergern	295	292	+3	Lüner SV	200	184	+16
1. Judo-Club Mönchengladbach	270	278	-8	Dattelter Judo Club	193	190	+3
JC Wermelskirchen	269	265	+4	Judo-Club Schiefbahn	192	179	+13
Judo-Club Velen-Reken	259	242	+17	TSV Hertha Walheim	192	170	+22
Polizeisport-Verein Essen	254	215	+39	Judo-Ju-Jitsu-Club Samurai Setterich	188	193	-5
Pulheimer Sport-Club	254	283	-29	DJK Sportfreunde Dülmen	185	167	+18
Polizeisport-Verein Duisburg	253	226	+27	Budo Sport Kaarst	180	132	+48
ESV Olympia Köln	250	276	-26	Verein für Sport u. Freizeit Düsseldorf-Süd	179	173	+6
Judo-Club 71 Düsseldorf	248	226	+22	Polizeisportvereinigung Bochum	177	160	+17
Turngemeinde Neuss	247	257	-10	Budoka Höntrop	177	158	+19
1. Judo- und Jiu-Jitsu-Club Dortmund	246	204	+42	Judo-Club Ford Köln	175	184	-9
Judo Giants Ibbenbüren	243	236	+7	Judo-Club Banzai Gelsenkirchen	175	180	-5
Budo-Gemeinschaft Senshu Emmerich	238	217	+21	Sportverein 1860 Minden	175	154	+21
Judo-Team Holten	230	225	+5	Judo-Club Nievenheim	172	132	+40
1. Hattinger Judo und Jiu Jitsu Club	226	232	-6	Remscheider Turnverein	170	160	+10
				Turnverein von 1912 Verl	170	162	+8

Judo-Selbstverteidigung in Nettetal

27 Judoka trafen sich in Nettetal zur Verlängerung ihrer Trainer C-Lizenz. Als Thema hatten die Referenten Werner Dermann und Mirco Fabig die judobezogene Selbstverteidigung angeboten. Die beiden Experten auf diesem Gebiet ließen mit vielen Praxisbeispielen keine Langeweile auf der Matte aufkommen. Mit Festhalten, Umklammerungen, Würgeangriffen, Schlagtechniken und Trittschritten wurden die Judoka auf der Matte konfrontiert und konnten alle Angriffe mit judotypischen Bewegungen abwehren.

Für die meisten Teilnehmer war der korrekte Angriff oftmals die größere Herausforderung als die anschließende Verteidigung. In der Abschlussrunde wurden von einigen Teilnehmern das Potenzial der Selbstverteidigung im Vereinssport hervorgehoben. Sei es als Bestandteil der Prüfung zum Baugurt oder dem Schwarzgurt, als auch zur Mitgliederfindung oder dem Erhalt der Mitglieder durch neue Angebote.

Dirk Schmitz



Simon Obertreis ist neuer Landestrainer

Simon Obertreis ist neuer NWJV-Landestrainer für die männliche und weibliche Jugend unter 15 Jahren. Er war lange Jahre Kadermitglied im NWJV und ist Sportstudent an der DSHS in Köln. Simon Obertreis übernimmt das Traineramt von **Jens Malewany**, der zukünftig für den Bereich der männlichen U 18 und U 21 zuständig ist.

Die personelle Veränderung war erforderlich, da Jan Tefett nun für den Deutschen Judo-Bund als Stützpunkttrainer am BLZ Köln tätig ist.



Dan-Prüfung in Essen

Ungeachtet des ungewöhnlichen Termins an einem Sonntagmorgen, stellten sich 15 Dan-Anwärter der Prüfung in Essen. Der Ausweichtermin war nötig, da samstags die Halle bereits belegt war. Am allgemeinen Tagesprogramm änderte dies freilich nichts.

Wie immer starteten die Prüflinge mit der Kata. 13 wollten den 1. Dan erreichen und zeigten somit die Nage-no-kata. Zwei Judoka waren für den 5. Dan angetreten und liefen die Isutsu-no-kata sowie die Koshiki-no-kata.

Nun galt es, das harte Training auf die Matte zu bringen und das jeweilige Prüfungskomitee zu überzeugen. Nicht allen gelang dieses Kunststück. Für viele schien es eine Herausforderung, das Prinzip der Techniken klar darzustellen. Zug, Druck, Gleichgewichtsbruch – darauf kommt es an, war allerdings nur selten zu sehen. So mussten bereits nach dem ersten Prüfungsfach drei Teilnehmer die Segel streichen. Einige Wackelkandidaten hatten noch die Chance, ihr Können beim Restprogramm zu zeigen. Diejenigen, die eine solide Kata gezeigt hatten, konnten indes unbeschwerter weitermachen.

Das Stand- und Bodenprogramm und die Theorie stellten für die meisten Dan-Aspiranten keinerlei Hürde mehr dar. Entgegen der Kata konnte man sich schließlich freier bewegen und hatte man sich umfassend vorbereitet, konnte man hier mit seinem Judo brillieren. Nur ein Teilnehmer konnte hier die Prüfer nicht überzeugen. Am Ende des Tages hatten elf von 15 Prüflingen ihr Ziel erreicht. Bestanden haben:

zum 1. Dan: Andreas Klimaschewski, Oliver Siebeneicher, Jörg Pachmann, Marcel Vits, Andrii Babenko, Constantin Adrian Cartrinescu, Lars Hoffmann, Cris Koppers und Jan-Hendrik Scheuer;

zum 5. Dan: Maik Landgrafe und Andreas Morszek.

Die Prüfer: Karl-Heinz Bartsch, Dieter Münnekhoff, Yusuf Arslan, Michael Paridon, Sergio Sessini und Silke Schramm.

Original & Fälschung



ORIGINAL

Trainingspause im Bundesleistungsstützpunkt in Köln beim Besuch von Olympiasieger Kōsei Inoue.
Wer findet die acht Fehler auf dem unteren Bild?
Die Lösung gibt es im nächsten „Budoka“.

Foto: Erik Gruhn



FÄLSCHUNG

Train2gether

Autoren: Dirk Mähler und Marcus Temming
Fotos/Video: Paul Klenner

Ruderzug mit Partner



1. Rudern vorgebeugt

Der Partner liegt mit gestrecktem Körper auf dem Boden und streckt die Arme nach oben. Die Arme werden von beiden Partnern jeweils am Unterarm gefasst. Aus der stabilen vorgebeugten Haltung (Rücken gerade) zieht der Stehende den am Boden liegenden so weit wie möglich nach oben.

Je nach Gewicht des Partners können 8-20 Wiederholungen mit 4-5 Sätzen durchgeführt werden.

Hier gibt es den
Videoclip zu dieser
Folge:



2. Revers rudern

Position der Partner wie beim Rudern vorgebeugt. Der liegende Partner zieht sich nun an den Armen des stabil stehenden so weit wie möglich nach oben. Auch hier müssen beide Partner Körperspannung aufbauen und über die gesamte Übungszeit aufrecht erhalten.

Je nach Gewicht des Partners 8-20 Wiederholungen mit 4-5 Sätzen ausführen.

Das Eis ist gebrochen

Yuichi Hirose, 7. Dan, Präsident der Asiatischen Union, berichtet: „Wegen der steigenden Beliebtheit des Judo bei Frauen wurde beim Direktionstreffen der Internationalen Judo-Föderation in London beschlossen, dass – jeder kontinentale Verband – sorgfältig die Kampfregeln, Gewichtsklassen, Kampfrichterfragen usw. für Frauen studieren und das Ergebnis dieser Bemühungen der IJF zur Beratung und Formulierung vorlegen soll. Sollten die Ergebnisse von Judomeisterschaften für Frauen bei mindestens drei Verbänden erfolgreich sein, will die IJF sich bemühen, Weltmeisterschaften der Frauen im Judo durchzuführen und Frauenwettkämpfe ins Programm der Olympischen Spiele aufzunehmen. Bis spätestens 1980 sollen die Judomeisterschaften der Frauen durchgeführt werden.“

Im Hinblick auf die Ideen über Frauen-Judo des verstorbenen Dr. Jigoro Kano hat Japan bisher beharrlich die Tür zu Judowettkämpfen für Frauen verschlossen gehalten. Aber Judo, das heute mehr den Charakter von Sport als von Samurai-Kunst hat, wechselte den Stil gleichzeitig mit dem Wechsel der Zeiten. Der Gedanke des Frauen-Judoka mit gesunden Körpern und der gepflegten Höflichkeit einer Dame änderte sich wesentlich durch Randori und Kata, wie auch unser Leben sich modernisierte. Niemand kann den ersten Wunsch der Frauen bestreiten, eigene Judowettkämpfe haben zu wollen, genauso wie es in vielen anderen Sportarten, sogar schon bei den Olympischen Spielen, Frauenwettkämpfe gibt. Es liegt auf der Hand, dass aus dem Wunsch der Frauen früher oder später eigene Judoweltmeisterschaften resultieren werden. Die Zeit wird sogar für Japan kommen, wo es die Tür für Frauen im Judo öffnen muss, weil es sonst von der internationalen Tendenz zum Frauen-Judo isoliert sein könnte. Mit Rücksicht auf diese Situation waren die Judokämpfe der Frauen, die im Frauen-Dojo des Kodokan in der Gegenwart von Risei Kano, dem Präsidenten des Kodokan, stattfanden, epochenmachend in der Geschichte des Kodokan Judo. K. Kanda, S. Kotani und Y. Kikuchi, alle 9. Dan, und viele erfahrene Lehrer waren anwesend. Die Zeit für einen Kampf war auf fünf Minuten festgesetzt. Die Kampfregeln des Kodokan wurden mit einigen Änderungen, geeignet für Frauen, angewandt. Das mindeste, um durch Yuseigachi zu gewinnen, war Yuko. Im Falle eines Hikiwake gab es einen Kampfrichterentscheid. Kampfrichter waren Y. Shinojima und Y. Osawa, 8. Dan.“

Public Relation

Die Judo-Verbände legen großen Wert auf Öffentlichkeitsarbeit. Bei zahlreichen Veranstaltungen sind sie aber nicht in der Lage, die nötigen Voraussetzungen zu schaffen. Auch bei den 23. Europameisterschaften in London gab es erhebliche Mängel in der Pressebetreuung festzustellen. Allein die Übermittlung der Berichte hätte sich zu einem Chaos entwickelt, wenn es nach den Vorstellungen des englischen Ausrichters gegangen wäre. Auf die Frage: „Bitte, wo stehen Telefone?“ gab es zunächst ein allgemeines Schulterzucken und erst auf energisches Drängen wurde versucht eine Verbindung herzustellen. Doch meistens war die Vermittlung im Crystal Palace nicht in der Lage, ein Auslandsgespräch zu vermitteln. Gottlob, dass einige Zeitungskollegen aus England ihren Apparat zur Verfügung stellten, denn sonst wäre eine Verbindung in die Bundesrepublik kaum möglich gewesen.

Landesoffenes Bodenkampfturnier in Münster

Münster, Domizil des Trainingsschwerpunktes, war Austragungsort des ersten landesoffenen Bodenkampfturniers. In der Gymnastikhalle der Friedensschule waren fast 50 Judoka unter der sportlichen Leitung des Bezirksfachwartes Weikert und des neuen Landeskampfrichterobmannes Klaus Friedrich auf drei Matten am Start. Zu Beginn wurden kurz die Wettkampfregeln vom LKRO erläutert: Beginn des Kampfes im Kniestand – Fassen – danach Kommando „Hajime“, kein „Sono-mama“ beim Verlassen der Matte durch die Kämpfer während „Osae-komi“, Würfe aus der Bodenlage werden gewertet, für Passivität kann „Shido“ oder „Chui“ ausgesprochen werden.

Vier Minuten wurde gekämpft. In der Klasse bis 70 kg erkämpfte sich der Bodenkampfspezialist Bächter unangefochten mit den verschiedensten Techniken den ersten Platz. In der Klasse bis 85 kg hinterließ Braungurt Bernhard einen starken Eindruck, der mit jedem Dan-Träger über die volle Zeit ging und auch im Kampf gegen den späteren Sieger Deubel bis kurz vor Schluss noch in Führung lag. In der Klasse über 85 kg sah man schon in den Vorkämpfen, dass die Finalisten nur Elbert oder Hasenflug heißen könnten. Im Endkampf konnte dann Hasenflug Elbert mit einer Wurftechnik überraschen, für die ihm nach Meinung der Kampfrichter ein Nichikai-waza zugesprochen wurde.

Bis zu fünf Kämpfe mussten von einzelnen Judoka in zweieinhalb Stunden absolviert werden, so dass sich bei vier Minuten Kampfzeit doch einige Konditionsschwächen bemerkbar machten und dies naturgemäß bei den Trostrundenteilnehmern.

Rund um die Matte

Han Ho San, Cheftrainer, machte in London den Taxifahrern Konkurrenz. Gekonnt und rasant meisterte er als Fahrer eines Kleinbusses, der für den Transport der Mannschaft gemietet werden musste, den Linksverkehr. Meinte Reiner Rütter: „Gut, dass es in London kein Glatteis geben kann.“ Fragte Alex Leibkind: „Wieso?“ – Antwortete Reiner Rütter: „Die haben in London einen Tauer (Tower!).“

Robert Heil, DJB-Sportdirektor, versuchte sich in London als Fotograf. Die deutsche Nationalmannschaft posierte bereitwillig für ein Judo-Poster, nur stellte sich dann heraus, dass kein Film in der Kamera war. Nachdem ein Film eingelegt war, wurde alles unter großem Hallo wiederholt.

Es interessiert ...

... dass der 1. Godesberger Judo-Club eine Mitgliederzahl von 730 vorweisen kann. Damit zählen die Godesberger Judo-Jünger zu den größten Budo-Vereinen des Deutschen Judo Bundes.

... dass für Rocker und Rowdies in den Fahrzeugen der Berliner Verkehrsbetriebe schlechte Zeiten anbrechen, denn von der Berliner Polizei wurden 300 Fahrer und Schaffner der Verkehrsbetriebe in Judo ausgebildet.

... dass an der Sporthochschule in Köln künftig die Trainer-Akademie ihre Arbeit aufnehmen wird. Hier können unter anderem auch Judo-Lehrer eine sportwissenschaftliche Ausbildung erhalten.



IMPRESSUM

„der budoka“ - Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

52. Jahrgang 2024

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Anzeigen- und Aboverwaltung:

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 26
Telefax: 02 03 / 73 81 - 6 24
E-Mail: info@budo-nrw.de
www.budo-nrw.de

Redaktionsleitung: Erik Gruhn (verantwortlich)
E-Mail: Gruhn@budo-nrw.de

Redaktionsschluss: der 1. des Vormonats

ISSN 0948-4124

Druck:

SET POINT Medien GmbH
Carl-Friedrich-Gauß-Str. 19
47475 Kamp-Lintfort

Anzeigenpreise: Preisliste Nr. 6 vom 31.8.2017

Erscheinungsweise: monatlich, 10 x im Jahr

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger wird keine Haftung übernommen.

Lieferbedingungen:

Jahresabonnement 37,00 €

Bei Bankeinzug ermäßigt sich der Preis für das Jahresabonnement auf 32,00 €. Bezugsgebühren werden jeweils für das Kalenderjahr erhoben.

Einzelheftpreis: 4,80 €

Bei Bestellungen mehrerer Exemplare Konditionen auf Anfrage.

Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensystemen.

Unser Judo-Monatsrätsel / Lösungen aus Heft 5/2024, Seite 16

1. grün; 2. Ashi-waza; 3. -78 kg; 4. Alexander von der Groeben; 5. Abu Dhabi; 6. Geburtstag von Jigorō Kanō; 7. Ashi-gatame; 8. Uchi-mata; 9. 2000 in Sydney; 10. Asterix erobert Rom; 11. Fallübung vorwärts; 12. Üben ohne Partner; 13. Samurai; 14. rechts; 15. Doppel-KO-System; 16. Uki-waza; 17. Uki-otoshi; 18. Champ de Mars Arena; 19. Yasuhiro Yamashita; 20. Verteidigungsstellung

Mitgliederzahl auf Rekordhoch gestiegen – ein Plus von 4,27 Prozent in den 17.435 Vereinen

Rekordergebnis für den NRW-Sport: Mit über 5,3 Millionen Mitgliedschaften verzeichnen die insgesamt 17.435 Sportvereine einen bislang unerreichten Zulauf. Gegenüber dem Vorjahr wurde ein deutliches Plus von 4,27 Prozent (217.657 Mitglieder mehr) erzielt, das vor allem auf die gestiegenen Anmeldungen von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre (insgesamt 105.228 mehr) zurückzuführen ist. Sie bleiben mit fast 1,7 Millionen Mitgliedschaften auch die größte Altersgruppe mit Interesse an Bewegung und Miteinander im Sportverein, gefolgt von den 41-60-jährigen mit gut 1,27 Millionen Mitgliedschaften. Die über 61-jährigen kletterten erstmals knapp über die Millionengrenze.

„Die Nachwehen aus der Corona-Krise sind weitgehend überstanden. Die vielfältigen Vereinsangebote sind nicht nur unverändert attraktiv für Menschen aller Altersklassen, sondern tragen wesentlich zur Bildung sowie Gesundheit bei und schützen vor Einsamkeit“, sagt LSB-Präsident Stefan Klett zur aktuellen Statistik. Dagegen betont LSB-Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Niessen: „Die herausragende Arbeit des Ehrenamts an der Vereinsbasis braucht jetzt zusätzliche Unterstützung durch Kommunen und Land. Es muss dringend in die Sanierung von Sportstätten und die Gewinnung und Qualifizierung von Übungsleitungen sowie Trainerinnen und Trainern investiert werden. Jeder Euro an Förderung ist dort sinnvoll angelegt und bringt ein Mehrfaches an Gewinn für unser Land.“

(Quelle: LSB NRW)



Der Dachverband im Internet – die Online-Plattform für den Kampfsport in NRW

Auf der Webseite des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen www.budo-nrw.de gibt es einen Überblick über alle im Dachverband vertretenen Kampfsportarten. Zu jedem Verband findet der Besucher eine kurze Erklärung der Sportart und alle Kontaktdaten. Auf der Startseite sind allgemeine Meldungen aus dem Sport in NRW aufgeführt. Ergänzt wird die Webseite durch ein Archiv aller „Budoka“-Ausgaben seit 2005.





Aikido-Seminar mit Volker Marczona in Lünen

Ein Erfolg trotz Herausforderungen

Die Aikido-Gemeinschaft Lünen hatte das große Vergnügen, Volker Marczona aus Moers zu einem Aikido-Seminar des NWAV willkommen zu heißen. Mit seiner langjährigen Erfahrung als 6. Dan im Tendoryu Aikido begeisterte er 20 Teilnehmer aus ganz Nordrhein-Westfalen. Trotz einiger unvorhergesehener Hindernisse erwies sich das Seminar als äußerst erfolgreich und bot den Teilnehmern eine unvergessliche Erfahrung.

Unter der herzlichen Begrüßung von Jürgen Feldmann, dem Vorsitzenden und Dojoleiter der Aikido-Gemeinschaft Lünen, der ebenfalls einen 6. Dan im Takemusu Aikido innehat, begann das Seminar. Etwa 20 Teilnehmer strömten in die Halle, um von dem hochqualifizierten Lehrer zu lernen und ihre Fähigkeiten zu verbessern. Trotz des Lärms, der aus der benachbarten Sporthalle drang, wo zeitgleich die Fußball-Stadtmeisterschaften der Junioren stattfanden, konnten die energiegeladenen Aikidoka ihre Konzentration aufrechterhalten.

Die Geräuschkulisse der Fußballspiele erwies sich als ungewöhnliche, aber dennoch bereichernde Herausforderung für die Teilnehmer. Unter solchen Umständen wurden die Übungen größtenteils auf traditionelle „japanische Art“ durchgeführt: weniger Worte, mehr Be-



obachtung und direktes Handeln – eine authentische Erfahrung, die den Geist des Aikido auf einzigartige Weise verkörperte. Diese Herausforderung führte zu einer noch intensiveren Fokussierung auf die Bewegungen und Techniken des Aikido, was die Authentizität und Tiefe des Seminars nur noch verstärkte.

Trotz der Herausforderungen des Lärms und der eingeschränkten Kommunikation dauerte das Seminar fast beeindruckende drei Stunden. Zwischendurch wurden natürlich auch Pausen eingelegt, um sich zu stärken und neue Energie zu tanken.

Als krönender Abschluss des intensiven Trainings bot das gemeinsame Abendessen im Irodion in Lünen die Gelegenheit zum Austausch und zur Reflexion über die gesammelten Erfahrungen des Tages. Das Aikidoseminar mit Volker Marczona hinterließ nicht nur tiefe Eindrücke bei den Teilnehmern, sondern unterstrich auch die Bedeutung von Hingabe, Gemeinschaft und der Freude am Lernen innerhalb der Aikido-Praxis. Die Aikido-Gemeinschaft Lünen freut sich bereits auf zukünftige Zusammenkünfte, um weiterhin von der Expertise und dem Enthusiasmus solch angesehener Lehrer zu profitieren.

Jürgen Feldmann





Volker Marczona
(links) bei der Technikdemonstration





Deutsche Meisterschaften in Otterbach

Jiu Jitsuka zu Gast in Rheinland-Pfalz

In Otterbach/Rheinland-Pfalz fanden die 12. Deutschen Meisterschaften des Deutschen Jiu Jitsu Bundes (DJJB) statt. Der Landesverband Rheinland-Pfalz des DJJB hatte sich unter Federführung des Zen-Bogyo-Do Otterbach schon Monate zuvor auf dieses sportliche Großereignis vorbereitet. Innerhalb des DJJB wurden ebenfalls schon seit längerer Zeit Vorbereitungen getroffen, um wieder erfolgreich an die Tradition der DM des DJJB anzuschließen. Seit 1998 werden vom DJJB im Turnus von zwei Jahren sportliche Wettbewerbe auf nationaler Ebene angeboten. Die DM als wohlgedachte Veranstaltung, welche das Jiu Jitsu als Kampfkunst und Selbstverteidigung durch den Wettkampfsport als dritte Ebene ergänzt, war von Anfang an als Veranstaltung im Sinne der harmonischen Verbindung von Budo und Sport gedacht. Hierbei werden die Teilnehmenden in die einzelnen Alters- und Gewichtsklassen eingeordnet, um dann fair gegeneinander antreten zu können. Die Corona-Pandemie, die uns über Jahre in ihrem „Würgegriff“ hielt, liegt hinter uns, so dass es nun wieder möglich ist, verantwortungsbewusst Großveranstaltungen mit einer dreistelligen Anzahl von Teilnehmenden durchzuführen.

Die Freundschaftskämpfe in Otterbach im Jahre 2022 waren ein erster Schritt in Richtung Normalität – allerdings unter den gebotenen Umständen in deutlich kleinerem Rahmen.

Wettkampf in fünf Disziplinen

Gut sechs Jahre nach den letzten regulären Meisterschaften in Erftstadt gelang es nun, den Jiu Jitsuka unseres Verbandes wieder einen sportlichen Wettkampf in fünf Wettkampfdisziplinen (Kategorien) anzubieten: *Team* (Teamvorführung), *Random Attack* (Zufallsangriffe), *Pairs* (Paarprogramm), *Bodenkampf* und *Kata*. Für jede Wettkampfdisziplin gibt es einen präzise definierten Bereich in der Wettkampfordnung. In dieser wird genau vorgegeben, was erlaubt ist und was nicht erlaubt ist. Dieses Wissen über den Wettkampf in den fünf Disziplinen muss selbstverständlich auch bei den Matten- und Punktrichtern vorliegen, damit diese korrekt und gerecht werten können. Und so war es für die Punkt- und Mattenrichter auf und neben der Matte ebenfalls eine große Leistung, über längere Zeit hinweg, Entscheidungen zu treffen, die über Sieg oder Niederlage entschieden haben. Vor allem die Einordnung in die entsprechenden Gewichtsklassen ist immer wieder eine Aufgabe, die sehr genau durchgeführt sein will. Das „Wiegen“ der Bodenkämpfer am Samstagmorgen (und Freitagabend) kennzeichnete auch den „gefühlten“ Beginn der Meisterschaften.

Nach dem Einmarsch der Wettkämpfer sowie der Aufstellung von Punkt- und Mattenrichtern folgte die Begrüßung durch den Schirmherren und Landrat Ralf Leßmeister. Diesem schlossen sich die Grußworte des Ortsbürgermeisters Marco Reschke und die des Vorsitzenden KID/DJJB Denis Heinrich (4. Dan Jiu Jitsu) an, bevor die Deutschen Meisterschaften 2024 feierlich durch den Präsidenten KID/DJJB Josef Djakovic (9. Dan Jiu Jitsu) eröffnet wurden. Harald Westrich (zu diesem Zeitpunkt noch 6. Dan Jiu Jitsu) moderierte als Vereinsleiter des Zen-Bogyo-Do Otterbach (und als Leiter des Landesverbandes DJJB Rheinland-Pfalz) die Eröffnungsfeierlichkeiten. Er ist zugleich auch Bürgermeister der Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg, an diesem Wochenende hatte er aber die Federführung der DM in Otterbach im Fokus.



Harald Westrich



9. Dan für Dieter Mäß

Im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten wurde er von Präsidium und Vorstand von KID/DJJB in Anerkennung und Würdigung seiner langjährigen Verdienste und seiner Persönlichkeit mit dem 7. Dan Jiu Jitsu und dem Ehrentitel eines *Renshi* ausgezeichnet. Besondere Ehren erfuhr auch Dieter Mäß, indem er von demselben Gremium für seinen jahrzehntelangen, erfolgreichen Einsatz für die Pflege und Verbreitung des Jiu Jitsu mit dem 9. Dan Jiu Jitsu und dem Ehrentitel eines *Hanshi* ausgezeichnet und geehrt wurde. Musikalisch abgerundet wurde die Eröffnung der Deutschen Meisterschaften 2024 durch die Performance der Gruppe *Yorokobi Taiko Kaiserslautern* und die Darbietungen des Sängers und Chorleiters *Vladimir Gerasimov*. Letzterer sang die deutsche Nationalhymne a cappella.

Um kurz vor 10:00 Uhr hatten sich dann die Wettkämpfer zu den Wettkampfflächen begeben, um auf drei Matten mit den Vorkämp-



Harald Westrich (links) und Vladimir Gerasimov





Team Zen-Bogyo-Do Otterbach

fen zu beginnen. Die Finalkämpfe waren dem zweiten Wettkampftag vorbehalten. Die Disziplin Team stand in diesem Jahr an erster Stelle und füllte den ersten Teil des Wettkampfmorgens am Samstag. Nach dem Mittagessen wurden die Wettkämpfe in den Bereichen *Random Attack* und *Bodenkampf* fortgeführt. Die Zeit zwischen den beiden Wettkampftagen wurde übrigens auch – zum Teil sehr individuell – genutzt: Während die Einen oder Anderen noch länger gesellig beieinander saßen, um sich auszutauschen, konzentrierten sich Jiu Jitsuka, die in mehreren Disziplinen an den Start gingen, auf ihre bevorstehenden Wettkämpfe.

Von hohem technischen Niveau geprägt

Der Sonntagmorgen begann um 9:00 Uhr mit einleitenden Worten von Harald Westrich, der alle Sportler noch einmal auf den zweiten Wettkampftag einstimmte. Nach erfolgreichem Abschluss der Finalkämpfe markierten die Siegerehrungen gegen Mittag den offiziellen Höhepunkt der Veranstaltung. Josef Djakovic, der die 12. Deutschen Meisterschaften am Vortag feierlich eröffnet hatte, schloss dieselben auch wieder, und zwar mit den Worten: *Es war eine sehr erfolgreiche Meisterschaft, sehr gut organisiert und da die Veranstaltung bei der großen Teilnehmerzahl ohne Verletzungen bei den Wettkämpfern abgelaufen ist, sehr ansehnlich für die Zuschauer und von einem in doppelter Hinsicht hohen technischen Niveau geprägt. Lob für die IT!* Ausrichter der 13. Deutschen Meisterschaften im Jiu Jitsu wird der TV Kishido Hochstetten in Baden-Württemberg sein, welcher für das Jahr 2026 diese Aufgabe und Herausforderung angenommen hat. Die Zahl 13 steht in der asiatischen Welt bekannterweise nicht für Unglück, sondern ist hier vielmehr mit Glück – und somit auch mit Erfolg – verbunden. Insgesamt kann wieder festgehalten werden, dass es für alle super Meisterschaften gewesen sind.

Und wer diese Zeilen bis hier gelesen hat, will natürlich die entscheidenden Infos haben, die da getreu dem Motto *And the winner is ...* lauten: Bester Verein mit 24 Goldmedaillen, zehn Silbermedaillen und zehn Bronzemedailles ist der Zen-Bogyo-Do Otterbach, dem



Jiu Jitsu ... to go ...

auf diese Weise für die hervorragende Vorbereitung und Organisation zusätzliche symbolische Ehre zuteil wurde. Der beste Einzelwettkämpfer mit 3 x Gold und 1 x Silber ist David Jesse vom Zen-Bogyo-Do Otterbach. Der Deutsche Jiu Jitsu Bund gratuliert allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre Leistungen und ihre Erfolge. Auch denen, die ohne „Edelmetall“ nach Hause gefahren sind, sei gesagt, dass an vielen Stellen nur ganz wenig gefehlt hat. Der Weg auf das „Treppchen“ ist steil, die Luft hier oben ist dünn. Erfolge sind an Arbeit, Fleiß, Kontinuität, Können und Durchhaltevermögen gekoppelt. Und an das bekannte Quäntchen Glück, das nie fehlen darf. Somit sind die 12. Deutschen Meisterschaften in Otterbach ein Meilenstein auf dem Weg zum persönlichen Erfolg.

Apropos Erfolg: In diesem Jahr gibt es eine zweite Chance, in Otterbach erfolgreich zu sein, denn vom 4. bis 7. Oktober 2024 wird es im Rahmen der 28. Internationalen Meisterschaften der United Nations of Ju Jitsu (UNJJ), die in diesem Jahr wieder von Deutschland ausgerichtet werden, möglich sein, wieder das eigene Können auf der Matte in den bekannten Wettkampfdisziplinen noch einmal unter Beweis zu stellen. Also: Nach den Meisterschaften ist vor den Meisterschaften. Wir sehen uns in Otterbach! In diesem Sinne geht auch ein ganz großes Dankeschön an alle Helfer und den Ausrichter der Meisterschaften, den Zen-Bogyo-Do Otterbach für die Vorbereitung, Organisation und Betreuung. Und außerdem gratulieren wir ganz herzlich den beiden Großmeistern Dieter Mäß (9. Dan Jiu Jitsu, Hanshi) und Harald Westrich (7. Dan Jiu Jitsu, Renshi). Zu guter Letzt auch noch ein herzliches Dankeschön an die Punkt- und Mattenrichter für die geleistete Arbeit im Dienste der Wettkämpfer. Der Medaillenspiegel findet sich unter www.djjb.de.

Text: Andreas Dolny/Volker Schwarz
Fotos: Andreas Dolny, Volker Schwarz und Matthias König

Ein Leben für das Jiu Jitsu, 60 Jahre auf der Matte

Dieter Mäß feiert Jubiläum und wird mit dem 9. Dan Jiu Jitsu ausgezeichnet

1964 war die Kampfsportszene in Deutschland noch überschaubar. Neben Judo, Karate und Tae Kwon Do war auch Kung Fu zu dieser Zeit schon ein Begriff. Jiu Jitsu galt zwar schon länger als etabliert, war aber noch nicht so populär. Im Ruhrgebiet konnte das Jiu Jitsu nach dem Zweiten Weltkrieg erst langsam wieder Fuß fassen. Jiu Jitsu und Judo standen hierbei auch mit Blick auf ihre historischen Gemeinsamkeiten eng beieinander. Bevor man sich in Vereinen organisierte, übten kleinere Gruppen in oft improvisierten Räumlichkeiten, welche sehr spartanisch ausgestattet waren.

Die Gruppe um Hans Gert Niederstein (10. Dan Jiu Jitsu, *24.05.1928, †12.11.1985; ehemals Präsident KID/DJJB), dem Begründer des Bushido Mülheim, trainierte auch anfangs reines Judo. Doch die Zeit für das Jiu Jitsu sollte bald reif sein. Die aus Japan stammende und seit dem späten 19. Jahrhundert in Deutschland beheimatete Selbstverteidigungskunst Jiu Jitsu sollte aber mitten in der Zeit des Wirtschaftswunders schnell wieder an Bedeutung gewinnen. Diese Zeit war eine Zeit von Erfolg, Aufstieg und Neuentfaltung. Die Faszination für Kampfkünste und der Mythos, der dem Kämpfer schier unglaubliche Fähigkeiten, Kräfte und „Unbesiegbare“ verleiht, wurden auch

durch Film und Fernsehen vermittelt – vor allem die aus Hongkong stammenden Martial Arts Filme mit dem herausragenden Bruce Lee seien hier genannt –, so dass sich viele Begeisterte, auch aufgrund des knappen Angebotes, in die Sporthallen wagten, die erst später zu dem wurden, was wir heute auch außerhalb von Japan selbstverständlich *Dojo* nennen. Seit den Olympischen Spielen in Tokio/Japan im Jahre 1964, bei dem Judo erstmals olympische Disziplin wurde, stieg der Bekanntheitsgrad des Budo bzw. der Martial Arts Künste erheblich an.

Genau in diesem Jahr befand sich *Dieter* noch in der beruflichen Ausbildung, von Arbeitskollegen erfuhr er von dem Judo-Training beim Bushido Mülheim. Er war sofort interessiert und ging zum Probetraining. Mit Hans Gert Niederstein lernte er dort (s)einen Lehrer kennen, der ihn durch seine Persönlichkeit für den Sport und die Kampfkunst enorm begeisterte, zunächst für Judo und später dann für Jiu Jitsu. *Dieter* blieb, trainierte über Jahrzehnte mit größter Kontinuität und größtem Erfolg, und zwar bis heute. Was im Jahre 1964 begann und mit dem Namen *Dieter Mäß* verbunden ist, verdient einen Überblick, der hier auf die wesentlichen Dan- bzw. Meistergrade konzentriert sein soll: Im Jahre 1971 erwarb *Dieter* seinen 1. Dan



Dieter Mäß mit Robert Tobler



Hans Gert Niederstein mit Dieter Mäß





Dieter Mäß auf der Matte

im Jiu Jitsu. Dies war der erste von neun Dan-Graden im Jiu Jitsu, die der begeisterte Kampfsportler während seiner Jiu Jitsu Laufbahn für seine bedeutenden Leistungen erhielt – einige davon sogar mit Auszeichnung. 1975 folgte dann der 1. Dan im Judo. Gemeinsam mit Hans Gert Niederstein (10. Dan Jiu Jitsu) und Dieter Lösgen (10. Dan Jiu Jitsu, amtierender Ehrenpräsident KID/DJJB) zählte *Dieter Mäß* zu dem festen Team, welches den Bushido Mülheim über Jahrzehnte hinweg erfolgreich unterrichtete und nachhaltig prägte. Neben den Dan-Graduierungen erhielt Dieter für sein sportliches Engagement und auch für seine Treue zum Bushido Mülheim mehrere Auszeichnungen, wie z. B. die *Erich-Rahn-Gedenkmedaille*, die *Ehrenurkunde eines Samurai mit Schwert* und die *Ehrenplakette in Gold der KID*. Ebenso wurde er mit dem Titel *Renshi* („Ausgefeilter Mensch“ oder „Experte“) geehrt, welcher sowohl die praktische als auch die philosophische Komponente seines Könnens unterstreicht. Seinen 8. Dan Jiu Jitsu bekam er im Mai 2013 von Dieter Lösgen in Würdigung seiner besonderen Verdienste verliehen. Zusätzlich wurde ihm die Ehrenwürde eines *Kyoshi* („Experte der Technik“) zuteil. Die Krönung seines bisherigen Wirkens als Jiu Jitsuka folgte im Rahmen der 12. Deutschen Meisterschaften des DJJB am 4. Mai 2024 in Otterbach, wo er von Präsidium und Vorstand (KID/DJJB) durch Dieter Lösgen, Josef Djakovic und Denis Heinrich gemäß Wortlaut der Dan-Urkunde *In Würdigung der besonderen Verdienste und seiner Persönlichkeit* mit dem 9. Dan Jiu Jitsu und dem Titel eines *Hanshi* („Beispiel und Vorbild für die Anderen“) ausgezeichnet wurde. Ehre wem Ehre gebührt!



Dieter war und ist nicht nur mit Engagement und Leidenschaft auf der Matte aktiv. Er ist auch Mitbegründer von Verbänden bzw. Organisationen, durch die die Entwicklung des Jiu Jitsu erfolgreich voranschreiten konnte. Dazu gehören der Deutsche Jiu Jitsu Bund (DJJB) und die Korporation Internationaler Danträger (KID), deren Ehrenmitglied er seit 2012 ist. *Ein Leben für das Jiu Jitsu, 60 Jahre auf der Matte* – so lässt sich das Leben von *Dieter Mäß* als Sportler und Budoka treffend beschreiben. Heute ist Dieter 78 Jahre alt, trägt den 9. Dan Jiu Jitsu, den 1. Dan Judo und ist noch immer als Lehrer und 2. Vorsitzender des Bushido Mülheim aktiv. *Dieter Mäß* ist allen – ob Jung oder Alt – ein Vorbild. Wer *Dieter Mäß* auf der Matte erlebt, kann sich auch nicht vorstellen, dass sich das jemals ändern wird.

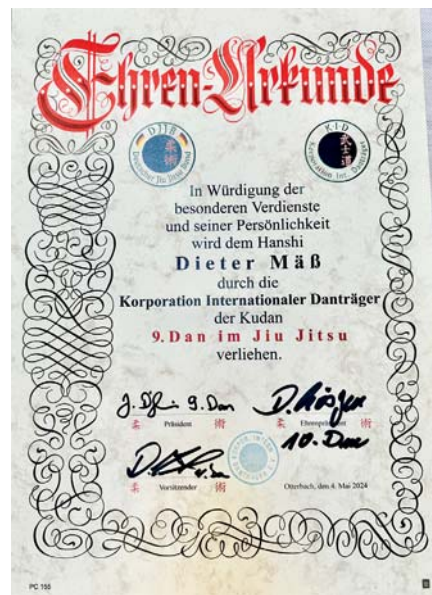
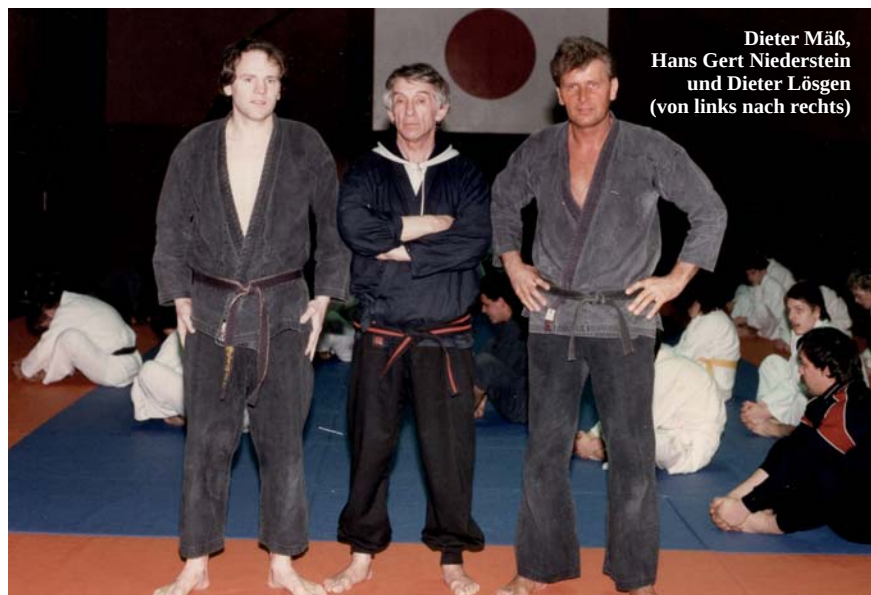
Für *Dieter* war und ist Jiu Jitsu seit jeher mehr als nur ein Sport. Auch die charakterliche Bildung seiner Schüler und die Vermittlung von positiven Werten liegen ihm sehr am Herzen: Eine aufrechte innere Haltung, Respekt voreinander, Toleranz gegenüber Andersdenkenden und Rücksichtnahme auf Schwächere sind nur einige von den Werten, die das Jiu Jitsu mit all seinen Facetten vermittelt. „Für viele Menschen war und ist der Bushido Mülheim ein Verein, um Kraft zu tanken, um sich fit zu machen für jeden Tag, der uns erwartet. Hier stärken wir unseren Körper, schulen den Blick fürs Wesentliche und fokussieren unsere Gedanken auf Ziele, die wir erreichen wollen.“ (Zitat Dieter Mäß). Für *Dieter* besteht das Vereinsleben nicht nur aus dem Sport auf der Matte, auch gemeinsame Feiern und Ausflüge gehören dazu. Die gemeinsamen Aktivitäten außerhalb der Matte geben Zeit und Gelegenheit für persönliche Gespräche und Erfahrungen und stärken so das soziale Miteinander, denn streng genommen gibt es keine Trennung zwischen „innerhalb des Dojos“ und „außerhalb des Dojos“. Alles ist als eine große Einheit zu sehen, wie es auch die Einheit zwischen Lehrenden und Lernenden charakterisiert.

Der Bushido Mülheim gratuliert dem Großmeister *Dieter Mäß* von Herzen zu seinem 60-jährigen Mattenjubiläum und zu seinen sportlichen Erfolgen. Wir – die Mitglieder des Bushido Mülheim – bedanken uns für seine Treue zum Verein. Wir bedanken uns auch für sein großes Engagement, seine Herzlichkeit und auch seine gesunde Strenge – kurzum: seine Eigenschaften –, die vielen Jiu Jitsu-Sportlern durch sein Zutun zu eigenen Erfolgen verholfen haben. *Dieter*, herzlichen Glückwunsch! Alles Gute für *Dich* und *Sensei-rei*!

Text: Peter Korneli/Volker Schwarz

Fotos: freundlicherweise von Dieter Mäß zur Verfügung gestellt

Dieter Lösgen, Harald Westrich, Dieter Mäß,
Denis Heinrich und Josef Djakovic
(von links nach rechts)



Verleihung
8. Dan Jiu Jitsu



Bushido Mülheim



Deutsche Meisterschaften boten hochklassige und spannende Kämpfe

Die Deutschen Einzelmeisterschaften im Fighting, Duo und Ne-waza, die in Gelsenkirchen ausgetragen wurden, waren auch eine Generalprobe für die am gleichen Ort stattfindenden Europameisterschaften. Und diese Generalprobe ist gelungen!

Ziel war es, einen würdigen Rahmen herzustellen. Konkret: Auf den drei Matten waren nur die zwei Kämpferinnen und Kämpfer oder Duo-Paare mit Coaches und Referees. In der Haupthalle selbst war nur Presse, medizinisches Team und ein Minimum an Funktionären zugelassen. Für Zuschauer gab es die Tribüne, für Kämpfer in Vorbereitung die separate Aufwärmhalle. Spätestens

ab den Finalkämpfen gab es für Coaches einen Dresscode, Business casual statt Trainingsanzug. Ein richtiger Schritt aus der „Schmuddelecke“.

An dieser Stelle ein erstes großes Lob an den ausrichtenden Verein Bushido Ryu Gelsenkirchen um Chris Bazant. Mit vielen helfenden



Händen wurde die Sporthalle am Schürenkamp hergerichtet, inklusive Catering. Teilweise sehr junge Menschen vom Bushido Ryu waren permanent ehrenamtlich und vielfältig im Einsatz. Besonders beeindruckt haben mich hier vier junge Mitglieder des Bushido Ryu, die ich von Turnieren als höchstens U 18 kenne. Souverän haben die vier „die Tür gemacht“, um motivierte Athleten und Trainer, die noch nicht dran waren, von den Matten fernzuhalten. Angesichts des jungen Alters eine Aufgabe, die Courage erfordert, die Athleten haben ohne Aufhebens mitgespielt. Also Lob an alle!

Nach der Waage am Freitag wurden zunächst die Meisterschaften im Duo und Fighting ausgetragen. Gleich um 9:00 Uhr wurde gekämpft. Die offizielle Eröffnung fand am Nachmittag vor den Finalkämpfen statt. Im selben Modus, sofort kämpfen, Eröffnung vor den Finalkämpfen, dann Finals, wurden die Entscheidungen im BJJ/Ne-waza ausgekämpft. Die Finalkämpfe wurden aufgewertet, indem die Finalisten durch einen Gang mit Lichteffekten einliefen und extra benannt wurden. Eine sehr schöne Aktion, die unseren Sport noch mehr leuchten lässt.

NWJJV auf Platz vier in der Länderwertung

An beiden Tagen verlief das Turnier mit teilweise hochklassigen und spannenden Kämpfen nahezu reibungslos. Die unterstützende Technik funktionierte gut, das viel beschäftigte medizinische Team war immer freundlich und kompetent zur Stelle. Drei Starterinnen und Starter konnten nach ernsthafteren Verletzungen leider nicht mehr weiterkämpfen, wir wünschen gute Besserung.

Zwei Besonderheiten: Am Samstag wurden Schaukämpfe in allen Disziplinen ausgetragen und mit einer Drohne gefilmt. Am Sonntag gab es einige Kämpfe im Para Ne-waza, die auch bei der Siegerehrung gewürdigt wurden. Im Rahmen der Siegerehrungen am Sonntag gab es Ehrungen für Kathrin Herbst und Tina Muchow für ihre Verdienste in unserem (Leistungs-)Sport. Neben den Medaillen gab es Pokale für die besten Techniker aller Disziplinen und für die besten Ländermannschaften. Hier landete Bayern vor Hessen und Niedersachsen.

An dieser Stelle erwähne ich Lea und Nila vom Bushido Ryu Gelsenkirchen. Die Beiden brachten die Medaillen „auf dem Tablett“, was die Siegerehrung noch schöner machte. Unser NWJJV belegte mit fünf Gold-, drei Silber- und vier Bronzemedailles den vierten Platz in der Länderwertung. Im Einzelnen:

GOLD:

- Julia Kremp, Bushido Ryu Gelsenkirchen, Ne-waza w +70 kg
- Katja Winklmaier-Peran, Top Brother Düsseldorf, Ne-waza w -63 kg
- Louis Theodoridis, Bushido Ryu Gelsenkirchen, Ne-waza m +94 kg
- Lara Becker und Marjan Eishanzada, DJK Roland Stolberg, Duo w
- Maja Hansen, Budo Club Erkelenz, Ne-waza U 21 w -63 kg

SILBER:

- Thalia Nasciemento-Steinkamp, Budokan Bocholt, Fighting w -48 kg
- Dennis Likei, JV Siegerland, Fighting m -69 kg
- Georg Stin, Bushido Ryu Gelsenkirchen, Ne-waza m -62 kg

BRONZE:

- Charlotte Kummer, DJK Roland Stolberg, Fighting w -57 kg
- Anna Schmitz, Armadillos Lemgo, Fighting w -63 kg
- Marlon Wilmers, Budokan Bocholt, Fighting m -85 kg
- Nikita Fast-Vogt, TG Herford, Fighting U 21 m -85 kg

Herzlichen Glückwunsch an alle Athleten! Die komplette Ergebnisliste gibt es unter sportdata.org.

Insgesamt war es dank der hervorragenden Athletinnen und Athleten sowie der Orga um Orga-Team, Sanis, Referees, Presse etc. ein absolut gelungenes Turnier und die EM kann kommen. Auf das Team Bushido Ryu ist Verlass.

Ein letzter Satz, um die Stimmung einzufangen: Ich habe viele Turniere auf verschiedenen Niveaus in verschiedenen Sporthallen erlebt. Die Deutschen Meisterschaften 2024 fanden definitiv in einer Arena statt.

Stefan Kochsiek



Rekordteilnehmerzahl beim Lippe-Cup

Zum insgesamt neunten Mal wurde in Lemgo der Lippe-Cup ausgetragen. Wie schon in der Überschrift angekündigt, wurde eine noch nie dagewesene Teilnehmerzahl erreicht. Für die Disziplinen Duo, Fighting, BJJ / Ne-waza mit und ohne Gi meldeten sich insgesamt 225 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus NRW, Niedersachsen, Hessen und Hamburg. Auf drei Matten wurden die Kämpfe nach der Eröffnung ausgetragen.

Für drei Matten werden viele Referees gebraucht. Hier ist es erfreulich, dass fünf relativ neue Referees unsere immer noch begrenzte Auswahl an diesem seltenen Gut ergänzt haben. Wir bedanken uns bei Anna Schmitz, Christopher Castro Marques, Fabian Kampkötter, Henry Elskamp und Leon Krome. Ihr habt einen guten Job getan.

Aufgrund der vielen Starter wurde der Tag lang, aber es hat sich gelohnt. Es gab spannende, teilweise hochklassige Kämpfe. Insbesondere die vielen jungen Neustarter verdienen unsere Anerkennung. Es gab leider eine schwerwiegendere Verletzung. Wir wünschen dem betroffenen Starter gute Besserung. Ergebnisse und Medaillenstatistik gibt es unter sportdata.org.

Zum Schluss bedanke ich mich beim Orga-Team der Armadillos Lemgo, dem medizinischen Team, was immer freundlich und kompetent zur Stelle war und nochmal an die Referees. Ohne diese genannten Menschen sind solche Turniere nicht möglich. Es war ein gelungenes Turnier und ich freue mich schon auf den nächsten Lippe-Cup.

Stefan Kochsiek





Landeslehrgang Jugend im Littfelder Dojo

Der TV Littfeld richtete einen Landeslehrgang Jugend aus, wo auch ein Verein aus Rheinland-Pfalz angereist war. Sonja Wege, Bezirksjugendvertreterin Siegen, begrüßte den Referenten Sascha Wege, 4. Dan JJ, vom TV Littfeld und die 57 Teilnehmer an diesem Sonntag morgen.

Sascha übernahm den Lehrgang und brachte die Kids mit Spielchen auf Betriebstemperatur, wobei nicht nur der Körper gefordert wurde, sondern auch die Konzentration gefordert war. Dann ging es mit dem Thema Hebeltechniken los. Da sehr viele neue Kids dabei waren, wurde mit dem Armstreckhebel im Stand begonnen und dann steigerte Sascha den Schwierigkeitsgrad mit Arm- und Handgelenkhebeln im Stand. Alle Kids und auch die Betreuer trainierten die gezeigten Techniken mit viel Spaß. Am Ende des Lehrgangs verabschiedete Sonja die Kids und den Referenten und die Kids verabschiedeten Sascha mit großen Applaus.

Ju Jutsu Team Littfeld



Technik, Taktik und Grundlagen

Insgesamt 49 Sportlerinnen, Sportler und Trainer trafen sich zum Kaderlehrgang in Witten. In den Disziplinen Duo, Fighting und Ne-waza / BJJ wurde sechs Stunden lang an Technik, Taktik und Grundlagen gefeilt. Das Trainerteam war hochzufrieden mit den Athleten, die bis zum Ende wirklich alles gegeben hatten, ohne zu jammern oder nachzulassen.

Wir sind alle bestens präpariert für die kommenden Wettkämpfe. Wir freuen uns drauf. Besonders bedanken möchte ich mich diesmal bei Christopher Castro Marquez von den Armadillos Lemgo. Christopher ist spontan als Trainer für die Duo-Paare eingesprungen. Und ich bedanke mich bei Tina Muchow für die vielen Fotos.

Stefan Kochsiek





NRW Meisterschaften des NWTV in Castrop- Rauxel

Der Taekwon-Do Verein Castrop-Rauxel war nach längerer Zeit wieder Ausrichter der NWTV NRW-Meisterschaften. Der Verein erwies sich erneut als guter Gastgeber in einer schönen Sporthalle und gutem Catering. Auch das Sportliche kam nicht zu kurz. Die knapp 100 Starter in Tul und Kampf konnten nach zügigem Ablauf dank der Digitalisierung bereits gegen 14.30 Uhr die Heimreise antreten.

Der Gastgeberverein war der erfolgreichste dieser Meisterschaften. Bleibt zu hoffen, dass demnächst auch Kämpfer aus dem angrenzenden Ausland die NWTV-Wettkämpfe attraktiver machen. An den Kontakten wird bereits intensiv gearbeitet. So fährt jetzt ein NWTV-Team zu den Italian Open nach Lecce.

WiP







NRW Meisterschaften des NWTV in Castrop-Rauxel



KREISE

Ostwestfalen

Olsberg Open Air der männlichen und weiblichen Jugend U 11, U 13, U 15, Frauen U 18, Männer U 18 und

Randori für die Jahrgänge 2017/2018, Frauen und Männer

Ausrichter: Kodokan Olsberg e.V.

Datum: Sonntag, 30. Juni 2024.

Ort: Hochsauerlandstadion, Ruhrufer 2, 59939 Olsberg.

Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 11 männlich und weiblich. 12:00 - 12:30 Uhr Waage Jugend U 13 männlich und weiblich. 14:30 - 15:00 Uhr Waage Jugend U 15 männlich und weiblich. 15:30 - 16:00 Uhr Waage Frauen U 18 und Männer U 18 (Änderungen vorbehalten).

Mattenzahl: 3.

Modus: Gewichtsnähe Einteilung, U 11/U 13 m/w gemischt.

Hinweise: Die Wettkampfleitung behält sich vor Gewichtsklassen bzw. Gruppen zusammen-

zulegen und ebenso, bei ungewöhnlich vielen Teilnehmern, die Kampfzeit zu verkürzen.

Eingeladene Vereine: Judo Club Krimpenerwaard, Budoclub Geisha, 1. JJJC Dortmund, TV Salzkotten, Judo Klub Hagen.

Meldungen: ausschließlich per E-Melder an die Kreisjugendleitung OW, E-Mail: barbaraklappert@gmx.de

Meldegeld: 10,00 € pro Judoka, zu zahlen bis zum Meldeschluss auf das Konto: IBAN: DE58416517700002000826, BIC: WELADED1HSL. Bei Nachmeldung doppeltes Meldegeld.

Meldeschluss: 21.6.2024.

Kontakt des Ausrichters: Jeannette Friedrich, Am Limberg 24, 59939 Olsberg; E-Mail: info@kodokan-olsberg.de, mobil: 01 70 / 6 75 97 16, Peter den Ridder, mobil: 01 76 / 41 56 59 64.

Eintritt: 2,00 €, Kinder frei.

Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen.

Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer wettkampfrelevanten Daten und deren Veröffentlichung in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen einverstanden. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

Steinfurt

Kreispoolturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 11 und U 13

Ausrichter: JG Ladbergen.

Datum: Samstag, 29. Juni 2024.

Ort: Sporthalle Auf dem Rott 10, 49549 Ladbergen.

Zeitplan: 9:00 Uhr 1. Waagezeit. Die anderen Waagezeiten werden nach Meldeschluss bekanntgegeben.

Matten: 3 oder 4.

Meldung: unter Angabe von Namen, Verein, Geburtsdatum, Geschlecht, Gewicht (keine Gewichtsklassen) und Altersklasse bitte als Excel-Datei bis zum 23.6.2024 an f.cirozki@judo-giants.de

Meldegeld: 7,50 € je Kämpfer/in, ist am Turniertag in bar zu zahlen.

Europa bewegt - Mehr Europa im Breitensport

Mit dem Förderprogramm Erasmus+ Sport können haupt- und ehrenamtliche Personen aus dem Breitensport ihre Kompetenzen und Qualifikationen verbessern.

JUGEND für Europa lädt dazu zu digitalen Informationsveranstaltungen und einer Antragsprechstunde zum Förderprogramm Erasmus+ Sport (Leitaktion 1), Lernmobilität von Einzelpersonen im Breitensport, ein.

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung wird die Leitaktion 1 mit ihren Fördermöglichkeiten vorgestellt. Neben möglichen inhaltlichen Schwerpunkten wird es um die förderfähigen Kosten und die Rahmenbedingungen der Projektumsetzung gehen. Es wird dabei erläutert, wie die Antragstellung funktioniert und was notwendig ist, um erfolgreich einen Projektantrag zu stellen. Darüber hinaus haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich über ihre Projektideen auszutauschen.

Die Informationsveranstaltungen werden online über Zoom durchgeführt und finden an folgenden Terminen statt:

- Dienstag, 18. Juni 2024, 10:30 - 12:00 Uhr
- Donnerstag, 4. Juli 2024, 16:00 - 17:30 Uhr

Die Antragsprechstunde ist ein offenes Angebot, um Interessierte bei der Antragstellung zu unterstützen. Zu Beginn gibt es einige Tipps zur Antragstellung und Zeit, um auf Fragen zum Antragsformular und zu geplanten Aktivitäten einzugehen.

Die Antragsprechstunde wird online über Zoom durchgeführt und findet an folgendem Termin statt:

- Donnerstag, 29. August 2024, 10:30 - 12:00 Uhr

Die Zugangsdaten für die Online-Veranstaltungen erhalten Sie nach der Anmeldung per E-Mail.

Die Veranstaltungen stehen allen interessierten haupt- und ehrenamtlichen Engagierten aus Vereinen, Organisationen, Verbänden und Institutionen offen, die im Breitensport tätig sind.

Das Förderprogramm Erasmus+ Sport bietet haupt- und ehrenamtlichen Personen jeden Alters aus Organisationen des Breitensports die Möglichkeit, durch einen Auslandsaufenthalt ihre Kompetenzen und Qualifikationen zu verbessern und neue Fähigkeiten und Methoden zu erwerben. Das Förderformat soll damit zur Weiterentwicklung, zum Kapazitätsaufbau und zum Wissenstransfer in den beteiligten Organisationen beitragen, die gemeinsamen europäischen Werte über sportlichen Austausch fördern sowie internationale Zusammenarbeit im Breitensport anregen.

Ansprechpartnerinnen sind Leonie Stoklossa, Tel.: 02 28 / 95 06 - 3 61, E-Mail: stoklossa@jfemail.de und Elena Weber, Tel.: 02 28 / 95 06 - 2 53, E-Mail: weber@jfemail.de.

Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://www.erasmusplus-sport.de/>

(Quelle: Erasmus+ Sport-Team von JUGEND für Europa)

Seminarangebot: Europa aktiv erleben - Demokratie in Aktion

In diesem Jahr findet die Fußball-Europameisterschaft der Männer in Deutschland statt. Die Sportjugend NRW möchte im Rahmen dieses Ereignisses die Verbindung zwischen Sport und Europa näher betrachten. Nehmen Sie selbst die Rolle politischer Entscheidungsträger ein, debattieren Sie, bilden Sie Allianzen und setzen Sie Ihre Fähigkeiten ein, um die Zukunft Europas zu gestalten.

Während des Seminars können Sie in einem Planspiel hautnah erleben, wie Entscheidungen in der EU getroffen werden, welche Herausforderungen dabei auftreten und welche Rolle der Sport dabei spielen kann. Sportbegeisterte haben oft ein intuitives Verständnis für Teamwork, Fairplay und Kompromissbereitschaft – Eigenschaften, die sowohl auf dem Spielfeld als auch in der Politik entscheidend sind.

Anschließend werden wir bei einer Führung im Deutschen Fußballmuseum die vielfältigen Aspekte des europäischen Fußballs erkunden und unsere Beziehung zum Fußball, zum Sport und zur europäischen Identität reflektieren.

Anmeldung und Informationen auf der Seite der Sportjugend NRW oder über den Qr-Code.



An den Start gegangen: Startchancen-Programm

Nationale und internationale Studienergebnisse zeigen: In Deutschland hängt der Bildungserfolg immer noch von der sozialen Herkunft ab. Ein hoher Teil junger Menschen verlässt die Schule ohne die nötigen Kompetenzen für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ist bewusst: Die Kompetenzentwicklung braucht eine Trendwende, um das Potenzial der jungen Generation nicht zu verschenken.

Mit dem Startchancen-Programm wollen Bund und Länder den Bildungserfolg von der sozialen Herkunft entkoppeln und für mehr Chancengerechtigkeit sorgen. Dabei geht es nicht einfach nur um finanzielle Unterstützung des Bundes, sondern auch um systemische Veränderungen und eine Stärkung der Leistungsfähigkeit des Bildungswesens. Das Programm soll zum Schuljahr 2024/25 mit einer Laufzeit von zehn Jahren starten. Der Bund stellt für das Startchancen-Programm bis zu einer Milliarde Euro jährlich zusätzlich zur Verfügung. Die Länder beteiligen sich in gleichem Umfang. Damit werden insgesamt 20 Milliarden Euro über zehn Jahre investiert. Ziel ist es, dort zu unterstützen, wo die Herausforderungen am größten sind. Die Gelder werden deshalb bedarfsgerecht an Schulen mit einem hohen Anteil sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler verteilt.



Fußball-EM: Public Viewing im Sportverein

Die Vorfreude steigt, denn die Fußball-EM 2024 in Deutschland steht kurz bevor. Fans können sich auf gemeinsame Erlebnisse beim Public Viewing freuen, auch wenn die Spiele erst spät abends beginnen.

Ähnlich wie in der Vergangenheit erlaubt eine Sonderregelung Städten und Gemeinden, die Lärmschutzbestimmungen während der EM zu lockern. Dadurch sind Live-Übertragungen der Spiele vom 14. Juni bis zum 14. Juli auch nach 22 Uhr zulässig. Der Bundesrat muss dem Gesetz noch zustimmen.



Für kleinere Public-Viewing-Events, die eine Besucherzahl von maximal 300 Personen nicht überschreiten und keine kommerziellen Maßnahmen wie Sponsoring oder Eintrittspreise umfassen, ist keine Lizenzierung durch die UEFA erforderlich.

Größere Veranstalter müssen jedoch die Richtlinien der UEFA für solche Events befolgen und alle notwendigen lokalen Genehmigungen und Berechtigungen einholen.

Musik und Kommentare sind fester Bestandteil der Fußball-Europameisterschaft. Doch Vorsicht: Die meisten Lieder und Sportreporter-Kommentare sind urheberrechtlich geschützt. Um Vereinen die Übertragung der EM zu erleichtern, hat die GEMA für dieses Jahr Sondertarife für die Wiedergabe von Musik und Kommentaren im Fernsehen entwickelt.

Weitere Links und Informationen auf der Homepage des Landessportbundes NRW oder über den QR-Code.



Dachverband



Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.

für

Budotechniken



15 Fachverbände

30 asiatische
Kampfsportarten und
Stilrichtungen

1.100 Vereine und
Abteilungen mit
65.000 Mitgliedern



www.budo-nrw.de

(c) LSB NRW | Fotos: Andrea Bowinkelmann